

**GRAMMER Aktiengesellschaft  
Amberg**

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger  
Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2009

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grammer Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 15. März 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schuberth  
Wirtschaftsprüfer

Helgert  
Wirtschaftsprüfer

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**  
**Bilanz auf den 31.12.2009**

| Aktiva  |        |                |                |                | Passiva   |        |                |                |                |
|---|--------|----------------|----------------|----------------|---|--------|----------------|----------------|----------------|
|   | Anhang | T€             | T€             | Vorjahr        |   | Anhang | T€             | T€             | Vorjahr        |
|   | (1)    |                |                | T€             |   |        |                |                | T€             |
| A. Anlagevermögen                                 | (1)    |                |                |                | A. Eigenkapital                                     |        |                |                |                |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände              |        | 3.435          |                | 4.403          | I. Gezeichnetes Kapital                             | (6)    | 26.868         |                | 26.868         |
| II. Sachanlagen                                   |        | 37.686         |                | 41.829         | II. Kapitalrücklage                                 | (7)    | 58.236         |                | 58.236         |
| III. Finanzanlagen                                |        | <u>116.409</u> |                | <u>119.627</u> | III. Gewinnrücklagen                                | (8)    | 27.147         |                | 20.147         |
|   |        |                | <u>157.530</u> | <u>165.859</u> | IV. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)                |        | <u>-19.817</u> |                | <u>10.334</u>  |
|   |        |                |                |                |   |        |                | <u>92.434</u>  | <u>115.585</u> |
| B. Umlaufvermögen                                 |        |                |                |                | B. Rückstellungen                                   |        |                |                |                |
| I. Vorräte  | (2)    | 43.382         |                | 38.827         | 1. Rückstellungen für Pensionen                     | (9)    | 40.451         |                | 38.340         |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3)    | 112.645        |                | 103.212        | 2. Steuerrückstellungen                             |        | 1.632          |                | 0              |
| III. Wertpapiere                                  | (4)    | 1.997          |                | 2.277          | 3. Übrige Rückstellungen                            | (10)   | <u>29.278</u>  |                | <u>24.864</u>  |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten  |        | <u>33</u>      |                | <u>390</u>     |   |        |                | <u>71.361</u>  | <u>63.204</u>  |
|   |        |                | <u>158.057</u> | <u>144.706</u> | C. Verbindlichkeiten                                | (11)   |                |                |                |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten                     | (5)    |                | <u>356</u>     | <u>446</u>     | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     |        | 113.904        |                | 81.970         |
|   |        |                |                |                | 2. Erhaltene Anzahlungen                            |        | 2.436          |                | 0              |
|   |        |                | <u>315.943</u> | <u>311.011</u> | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |        | 11.878         |                | 26.771         |
|   |        |                |                |                | 3. Übrige Verbindlichkeiten                         |        | <u>23.930</u>  |                | <u>23.481</u>  |
|   |        |                |                |                |   |        |                | <u>152.148</u> | <u>132.222</u> |
|   |        |                |                |                |   |        | <u>315.943</u> | <u>315.943</u> | <u>311.011</u> |

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009**

|  | Anhang | T€                    | Vorjahr<br>T€        |
|--|--------|-----------------------|----------------------|
| Umsatzerlöse   | (12)   | 328.903               | 487.551              |
| Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen   |        | 8.406                 | -2.850               |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  |        | <u>1.737</u>          | <u>603</u>           |
|  |        | 339.046               | 485.304              |
| Sonstige betriebliche Erträge  | (13)   | 14.832                | 13.280               |
| Materialaufwand  | (14)   | 223.229               | 306.338              |
| Personalaufwand  | (15)   | 112.383               | 125.478              |
| Abschreibungen   |        | 9.372                 | 10.205               |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | (16)   | <u>45.277</u>         | <u>59.494</u>        |
|  |        | -36.383               | -2.931               |
| Erträge aus Beteiligungen<br>- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 14.909 (Vj. T€ 7.446)  |        | 14.909                | 7.446                |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen<br>- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 5.473 (Vj. T€ 9.400)                                       |        | 5.473                 | 9.400                |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens<br>- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.911 (Vj. T€ 2.251) |        | 3.886                 | 2.372                |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 493 (Vj. T€ 2.441)  |        | 722                   | 3.013                |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens   | (17)   | 2.059                 | 6.273                |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>- davon an verbundene Unternehmen T€ 115 (Vj. T€ 138)  |        | 6.732                 | 7.469                |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   |        | -20.184               | 5.558                |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | (18)   | 2.736                 | 1.878                |
| Sonstige Steuern   |        | <u>231</u>            | <u>262</u>           |
| Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)  |        | -23.151               | 3.418                |
| Gewinnvortrag  |        | 10.334                | 21.841               |
| Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien   |        | 280                   | 3.010                |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen  |        | -7.280                | -3.010               |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2a AktG  |        | 0                     | -4.760               |
| Gewinnausschüttung   |        | <u>0</u>              | <u>-10.165</u>       |
| Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)   |        | <u><u>-19.817</u></u> | <u><u>10.334</u></u> |

**Anhang**  
der  
**Grammer Aktiengesellschaft**  
**Amberg**  
für das  
**Geschäftsjahr 2009**

**A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Die Grammer AG wendet die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgesehen von den verpflichtend bereits für das Geschäftsjahr 2009 vorgeschriebenen Erweiterungen der Anhangangaben ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2010 an.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG wird für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Zins- und Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Rückdeckungsversicherung umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Stichtag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6% angesetzt.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern der Rückzahlungsbetrag eines Darlehens über dem Auszahlungsbetrag liegt, wird das Disagio unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Kurs ihrer Entstehung bewertet; Verluste aus Kursänderungen werden erfasst.

## **B) Erläuterungen zur Bilanz**

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.



### Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Name der Gesellschaft   | Sitz                              | Währung | Kurs<br>(1€ =) | Ergebnis                         | Eigen-                                      | Kapitalanteil                |                |  |
|---|-----------------------------------|---------|----------------|----------------------------------|---|------------------------------|----------------|--|
|   |                                   |         |                | in Landes-<br>währung<br>in Tsd. | kapital in<br>Landes-<br>währung<br>in Tsd. | un-<br>mittel-<br>bar<br>in% | mittel-<br>bar |  |
| 1. Grammer Seating Systems Ltd.                                 | Bloxwich,<br>Großbritannien       | GBP     | 0,96000        | 415                              | 2.197                                       | 100,00                       |                |  |
| 2. Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S.            | Bursa,<br>Türkei                  | TRY     | 2,15200        | 4.205                            | 29.514                                      | 99,40                        |                |  |
| 3. Grammer Inc.   | Hudson,<br>USA                    | USD     | 1,39770        | 28                               | -10.713                                     | 100,00                       |                |  |
| 4. Grammer do Brasil Ltda.                                      | Atibaia,<br>Brasilien             | BRL     | 3,28430        | 18.345                           | 56.956                                      | 99,99                        |                |  |
| 5. Grammer Automotive GmbH                                      | Amberg,<br>Deutschland            | EUR     |                | 456                              | 17.949                                      | 100,00                       |                |  |
| 6. Grammer Japan Limited  | Tokio,<br>Japan                   | JPY     | 126,400        | 71.065                           | 209.809                                     | 100,00                       |                |  |
| 7. Grammer Wackersdorf GmbH                                     | Wackersdorf,<br>Deutschland       | EUR     |                | EAV                              | 275   | 100,00                       |                |  |
| 8. Grammer CZ s.r.o.  | Most,<br>Tschechische<br>Republik | CZK     | 26,5850        | -1.724                           | 203.828                                     | 74,79                        | 25,21          |  |
| 9. Grammer AD   | Trudovec,<br>Bulgarien            | BGN     | 1,95600        | 883                              | 6.957                                       | 89,58                        |                |  |
| 10. Grammer System GmbH   | Amberg,<br>Deutschland            | EUR     |                | EAV                              | 1.637                                       | 100,00                       |                |  |
| 11. Grammer Seating (Xiamen) Ltd.                               | Xiamen,<br>China                  | CNY     | 9,60900        | 600                              | -243  | 100,00                       |                |  |
| 12. Grammer France S.A.R.L.                                     | Limonest,<br>Frankreich           | EUR     |                | -6                               | 16  | 100,00                       |                |  |
| 13. Grammer Wörth GmbH  | Kümmersbruck,<br>Deutschland      | EUR     |                | 6                                | 48  | 100,00                       |                |  |
| 14. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC                          | Novi,<br>USA                      | USD     | 1,39770        | -1.109                           | -18.333                                     | 50,00                        |                |  |
| 15. GRA-MAG Truck Interior Systems de Mexico S. de R.L. de C.V. | Nuevo Leon,<br>Mexiko             | MXN     | 19,3500        | --*)                             | --*)  |                              | 49,50          |  |

\*) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Muttergesellschaft GRA-MAG Truck Interior Systems LLC enthalten.

| Name der Gesellschaft                         | Sitz                          | Währung | Kurs in Landes-<br>(1€ =) | Ergebnis                         | Eigen-                                      | Kapitalanteil                |                |
|---|-------------------------------|---------|---------------------------|----------------------------------|---|------------------------------|----------------|
|   |                               |         |                           | in Landes-<br>währung<br>in Tsd. | kapital in<br>Landes-<br>währung<br>in Tsd. | un-<br>mittel-<br>bar<br>in% | mittel-<br>bar |
| 16. Grammer Industries Inc.                   | Piedmont SC,<br>USA           | USD     | 1,39770                   | -16.316                          | -30.662                                     | 100,00                       |                |
| 17. Grammer Automotive Puebla<br>S.A. de C.V. | Puebla,<br>Mexiko             | MXN     | 19,3500                   | -48.920                          | -97.548                                     | 99,99                        | 0,01           |
| 18. Grammer Argentina S.A.                    | Buenos Aires,<br>Argentinien  | ARS     | 4,86330                   | 274                              | 2.545                                       |                              | 99,99          |
| 19. Grammer Automotive Metall<br>GmbH         | Amberg,<br>Deutschland        | EUR     |                           | EAV                              | 699   |                              | 100,00         |
| 20. Grammer Automotive Slovenija<br>d.o.o.    | Slovenij Gradec,<br>Slowenien | EUR     |                           | 436                              | 8.287                                       |                              | 100,00         |
| 21. Grammer Automotive Polska<br>Sp.z.o.o.    | Bielsko-Biala,<br>Polen       | PLN     | 4,18230                   | 3.093                            | 14.795                                      |                              | 100,00         |
| 22. Grammer Automotive España-<br>la S.A.     | Olèrdola,<br>Spanien          | EUR     |                           | -1.876                           | 6.304                                       |                              | 100,00         |
| 23. Grammer Kaliningrad                       | Kaliningrad,<br>Russland      | RUB     | 42,2650                   | -8.108                           | 11.196                                      | 3,00                         | 97,00          |
| 24. GrammPlast GmbH                           | Amberg,<br>Deutschland        | EUR     |                           | 56                               | 240   |                              | 60,00          |
| 25. Grammer Interior (Tianjin)<br>Co. Ltd.    | Tianjin,<br>China             | CNY     | 9,60900                   | 21.747                           | 63.833                                      | 100,00                       |                |
| 26. Grammer Interior (Changchun)<br>Co. Ltd.  | Changchun,<br>China           | CNY     | 9,60900                   | 50.922                           | 89.239                                      | 100,00                       |                |
| 27. Grammer System d.o.o.                     | Aleksinac,<br>Serbien         | RSD     | 89,9260                   | -103.941                         | -141.308                                    | 100,00                       |                |
| 28. Grammer Interior (Shanghai)<br>Co. Ltd.   | Shanghai,<br>China            | CNY     | 9,60900                   | 2.551                            | 4.166                                       | 100,00                       |                |
| 29. Grammer Railway Interior<br>GmbH          | Amberg,<br>Deutschland        | EUR     |                           | --*)                             | --*)  | 100,00                       |                |

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2008. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2008. Mit der Grammer Wackersdorf GmbH, der Grammer System GmbH und der Grammer Automotive Metall GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

\*) Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 gegründet.

| (2) <u>Vorräte</u>                             | <u>31.12.2009</u> | <u>31.12.2008</u> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | T€                | T€                |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                | 10.746            | 12.966            |
| Unfertige Erzeugnisse,<br>unfertige Leistungen | 28.247            | 18.800            |
| Fertige Erzeugnisse                            | 2.280             | 3.321             |
| Geleistete Anzahlungen                         | <u>2.109</u>      | <u>3.740</u>      |
|  | <u>43.382</u>     | <u>38.827</u>     |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  
(Vorjahreswerte in Klammern)

|   | mit einer Restlaufzeit             |                            | Gesamt<br>T€                       |
|---|------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|
|   | bis zu 1 Jahr<br>T€                | von mehr als 1 Jahr<br>T€  |                                    |
| Forderungen aus Lieferungen und<br>Leistungen                                       | 32.107<br>(33.205)                 | 0<br>(0)                   | 32.107<br>(33.205)                 |
| Forderungen gegen verbundene<br>Unternehmen   | 76.621<br>(64.633)                 | 0<br>(0)                   | 76.621<br>(64.633)                 |
| Forderungen gegen Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsver-<br>hältnis besteht | 1.438<br>(1.059)                   | 0<br>(0)                   | 1.438<br>(1.059)                   |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 1.852<br>(3.611)                   | 627<br>(704)               | 2.479<br>(4.315)                   |
|   | <u>112.018</u><br><u>(102.508)</u> | <u>627</u><br><u>(704)</u> | <u>112.645</u><br><u>(103.212)</u> |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu rund 45% (Vj. 54%) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2009 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 514 (Vj. T€ 563) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten.

| (4) <u>Wertpapiere</u> | <u>31.12.2009</u> | <u>31.12.2008</u> |
|------------------------|-------------------|-------------------|
|                        | T€                | T€                |
| Eigene Anteile         | 1.997             | 2.277             |

Der Vorstand der Grammer AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10% des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der Grammer AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10% überschreiten bzw. nicht mehr als 20% unterschreiten.

Die Grammer AG hält zum 31.12.2009 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 3,1448% des Grundkapitals.

Der zum 31.12.2009 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2009 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

| Erwerbszeitpunkt<br>Kalender-<br>woche | Stückzahl<br>Erwerb | darauf entfallen-<br>der Betrag des<br>Grundkapitals<br>€ | Anteil am<br>Grundkapital<br>% |
|--|---------------------|---|--------------------------------|
| 34/2006                                | 27.520              | 70.451,20   | 0,2622                         |
| 35/2006                                | 19.975              | 51.136,00   | 0,1903                         |
| 36/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 37/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 38/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 39/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 40/2006                                | 16.380              | 41.932,80   | 0,1560                         |
| 41/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 42/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 43/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 44/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 45/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 46/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 47/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 48/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
| 49/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951                         |
|  | 330.050             | 844.928,00  | 3,1448                         |

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von T€ 0 (im Vj.: T€ 13) enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 10.495.159 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 um T€ 13.434 bedingt erhöht.

Am Bilanzstichtag besteht außerdem befristet bis zum 25.08.2011 ein genehmigtes Kapital von T€ 13.434.

## Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Im September 2005 erhielt die Grammer AG von der Axxion S.A. mit Sitz in Luxemburg-Munsbach nach § 21 WpHG mitteilungspflichtige Informationen. Der anschließend veröffentlichte Inhalt der Mitteilung lautete:

„Axxion S.A. mit Sitz in Luxemburg-Munsbach hat uns mit Schreiben vom 14.09.2005 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 06.09.2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,5475% beträgt.“

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 gingen weitere Mitteilungen nach § 21 WpHG bzw. § 22 WpHG in Verbindung mit § 21 WpHG bei der Grammer AG ein. Die daran anschließenden Veröffentlichungen über diese Mitteilungen lauteten:

„Die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc. mit Sitz in Dublin / Irland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug.“

„Die Electra Quoted Management Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug. Diese 10,001% der Stimmrechte sind Electra Quoted Management Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Kingsway Holdings Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug. Diese 10,001% der Stimmrechte sind Electra Kingsway Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Partners Group Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug. Diese 10,001% der Stimmrechte sind Electra Partners Group Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás1 Agencia de Valores, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug. Diese 10,001% der Stimmrechte sind Nmás1 Agencia de Valores, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás Uno IBG, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,001% betrug. Diese 10,001% der Stimmrechte sind Nmás Uno IBG, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

Im Geschäftsjahr 2007 gingen keine Mitteilungen nach § 21 WpHG bzw. § 22 WpHG in Verbindung mit § 21 WpHG bei der Grammer AG ein. Im Januar und April 2008 erhielt die Grammer AG weitere mitteilungspflichtige Informationen. Der anschließend veröffentlichte Inhalt dieser Mitteilungen lautete:

„Die POLYTEC HOLDING AG mit Sitz in Hoersching / Österreich hat der Grammer AG am 15. Januar 2008 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN DE0005895403) am 14. Jänner 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und die POLYTEC HOLDING AG an diesem Tag 1.006.009 Aktien hält. Das entspricht 9,59% der Stimmrechte.“

„Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried / Deutschland, hat der Grammer AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der POLYTEC Invest GmbH, Geretsried, an der Grammer AG, Amberg, WKN 589540, ISIN DE0005895403 am 10. April 2008 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und die POLYTEC Invest GmbH an diesem Tag 1.006.009 Aktien hielt. Das entspricht einem Stimmrechtsanteil von 9,59% der Stimmrechte.“

„Die POLYTEC Holding AG mit Sitz in Hörsching / Österreich, hat der Grammer AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der POLYTEC Holding AG, Hörsching, an der Grammer AG, Amberg, WKN 589540, ISIN DE0005895403 am 10. April 2008 weiterhin die Schwelle von 5% überschreitet und 9,59% (1.006.009 Stimmrechte) beträgt. Die 1.006.009 Stimmrechte (Stimmrechtsanteil von 9,59% der Stimmrechte) sind der POLYTEC Holding AG in vollem Umfang über die POLYTEC Invest GmbH nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Im Oktober 2009 erhielt die Grammer AG von den Herren Joshua Landes, New York, USA, und Nelson Obus, New York, USA, nach § 21 WpHG mitteilungspflichtige Informationen. Der anschließend veröffentlichte Inhalt der Mitteilungen lautete:

Joshua Landes, USA und Nelson Obus, USA haben uns im eigenen Namen und im Namen von

- Wynnefield Capital Management LLC, New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P., New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I, New York, NY, USA
- Wynnefield Capital, Inc., New York, NY, USA
- Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd, New York, NY, USA

über folgende Stimmrechte an der Grammer AG informiert:

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. an der Grammer AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. hält einen Stimmrechtsanteil von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. 2,56% (269.006 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I an der Grammer AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I 2,16% (226.270 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. an der Grammer AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. 3,38% (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital Management LLC an der Grammer AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, Wynnefield Capital Management LLC hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Capital Management LLC 4,05% (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Ein Anteil von 3,38% (355.164 Stimmrechte) der oben erwähnten Stimmrechte ist Wynnefield Capital Management LLC zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital, Inc. an der Grammer AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, Wynnefield Capital, Inc. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Capital, Inc. 3,38% (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 0,67% (70.056 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Joshua Landes an der Grammer AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, seitdem hält Joshua Landes einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Joshua Landes 4,05% (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Joshua Landes auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Nelson Obus an der Grammer AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten, seitdem hält Nelson Obus einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05% (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Nelson Obus 4,05% (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Nelson Obus auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.



(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495) und 2001 (T€ 34.741).

(8) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

In die Rücklage für eigene Anteile war zum 31.12.2009 ein Betrag in Höhe von T€ 1.997 (Vj.: T€ 2.277) einzustellen.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen T€ 23.967 (Vj.: T€ 16.687).

Innerhalb der Gewinnrücklagen wurde im Geschäftsjahr 2009 eine erfolgsneutrale Umgliederung in Höhe von T€ 280 aus den Rücklagen für eigene Anteile in die anderen Gewinnrücklagen vorgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 wurden aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2008 T€ 7.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Vorjahr war darüber hinaus aufgrund von Wertaufholungen bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Eigenkapitalanteil in Höhe von T€ 4.760 entsprechend § 58 Abs. 2a AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 6% zugrunde. Der Bilanzansatz entspricht dem auch steuerlich zulässigen Wert.

(10) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen (T€ 1.632; Vj.: T€ 0) und sonstige Rückstellungen (T€ 29.278, Vj.: T€ 24.864).

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuer-nachzahlungen für die Geschäftsjahre 2007 und 2008.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2009 vor allem Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 18.129; Vj.: T€ 13.065), sowie den Beschaffungs- (T€ 5.884; Vj.: T€ 3.026) und den Absatzbereich (T€ 3.295; Vj.: T€ 2.112). Außerdem bestehen Rückstellungen für den Verwaltungsbereich (T€ 578; Vj.: T€ 346) und für drohende Verluste (T€ 1.392; Vj.: T€ 6.315).

(11) Verbindlichkeiten  
(Vorjahreswerte in Klammern)

| Verbindlichkeiten   | mit einer Restlaufzeit           |                                  |                                | Gesamt<br>T€                       |
|---|----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|
|   | bis zu 1 Jahr<br>T€              | zwischen 1 u.<br>5 Jahren<br>T€  | von mehr als<br>5 Jahren<br>T€ |                                    |
| Verbindlichkeiten gegen-<br>über Kreditinstituten           | 43.904<br>(11.970)               | 70.000<br>(70.000)               | 0<br>(0)                       | 113.904<br>(81.970)                |
| Erhaltene Anzahlungen<br>auf Bestellungen                   | 2.436<br>(0)                     | 0<br>(0)                         | 0<br>(0)                       | 2.436<br>(0)                       |
| Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen         | 11.878<br>(26.771)               | 0<br>(0)                         | 0<br>(0)                       | 11.878<br>(26.771)                 |
| Verbindlichkeiten gegen-<br>über verbundenen<br>Unternehmen | 19.667<br>(18.699)               | 0<br>(0)                         | 0<br>(0)                       | 19.667<br>(18.699)                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                  | 4.263<br>(4.782)                 | 0<br>(0)                         | 0<br>(0)                       | 4.263<br>(4.782)                   |
|   | <u>82.148</u><br><u>(62.222)</u> | <u>70.000</u><br><u>(70.000)</u> | <u>0</u><br><u>(0)</u>         | <u>152.148</u><br><u>(132.222)</u> |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2009 nicht (im Vj. in Höhe von T€ 222) durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus waren im Vorjahr einem Kreditgeber für ein Darlehen (Restschuld zum 31.12.2008 T€ 256) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zur Sicherung übereignet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu rund 45% (Vj. 61%) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

|   | <u>31.12.2009</u> | <u>31.12.2008</u> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | T€                | T€                |
| Steuerverbindlichkeiten                             | 1.154             | 1.474             |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 54                | 33                |

Haftungsverhältnisse

|                              | <u>31.12.2009</u> | <u>31.12.2008</u> |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
|                              | T€                | T€                |
| Aus Bürgschaften             | 935               | 3.304             |
| Aus Gewährleistungsverträgen | <u>25.757</u>     | <u>22.263</u>     |
|                              | <u>26.692</u>     | <u>25.567</u>     |

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31.12.2009 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift ausschließlich in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Form einer sale-and-lease-back-Transaktion, mittels derer sieben technische Anlagen nebst Werkzeugen im Gegenwert von insgesamt T€ 3.040 verkauft und zurückgeleast wurden. Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der Grammer AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen Stand 31.12.2009 in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

|   | <u>31.12.2009</u> |
|---|-------------------|
|   | T€                |
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen                  |                   |
| fällig 2010   | 2.788             |
| fällig 2011   | 1.776             |
| fällig nach 2011                                      | <u>2.291</u>      |
|   | <u>6.855</u>      |
| Verpflichtungen aus sale-and-lease-back-Transaktionen |                   |
| fällig 2010   | 1.031             |
| fällig 2011   | 1.031             |
| fällig nach 2011                                      | <u>85</u>         |
|   | <u>2.147</u>      |

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der Grammer AG geschont und die Liquidität erhöht.

Durch den Abschluss des sale-and-lease-back-Geschäfts wurde die Kapitalbindung bei gleich bleibenden Nutzungsmöglichkeiten verringert. Angesichts der schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte so die Liquidität der Grammer AG ohne Veränderung der Kreditlinien erhöht werden.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

| Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen<br>(Vorjahresangabe inkl. Verpflichtungen aus Leasingverträgen) | <u>31.12.2009</u> | <u>31.12.2008</u> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | T€                | T€                |
| fällig 2010 (Vorjahresangabe: fällig 2009)  | 2.578             | 5.754             |
| fällig 2011 (Vorjahresangabe: fällig 2010)  | 897               | 3.108             |
| fällig nach 2011 (Vorjahresangabe: fällig nach 2010)  | <u>4.348</u>      | <u>7.683</u>      |
|   | <u>7.823</u>      | <u>16.545</u>     |
| Verpflichtungen aus begonnenen<br>Investitionsvorhaben  | <u>1.133</u>      | <u>531</u>        |

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der Grammer AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateeinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Das Zinsänderungsrisiko sichert die Grammer AG langfristig durch Zins-Swap-Vereinbarungen ab. Insgesamt sind zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten von T€ 30.357 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsderivate (Bewertung Mark to Market) beträgt T€ 1.682 zu Lasten der Grammer AG. Für die Zins-Swap-Kontrakte, deren Marktwert zum Abschlussstichtag negativ ist, wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 1.392 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 290 berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2009 keine derivativen Finanzinstrumente.

### C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| (12) <u>Umsatzerlöse</u>             | <u>2009</u>    | <u>2008</u>    |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
|                                      | T€             | T€             |
| Aufgliederung nach Produktbereichen: |                |                |
| - Seating Systems                    | 170.728        | 292.355        |
| - Automotive Interior                | <u>158.175</u> | <u>195.196</u> |
| Gesamt                               | <u>328.903</u> | <u>487.551</u> |
| Aufgliederung nach Regionen:         |                |                |
| - Inland                             | 210.252        | 301.812        |
| - Europäische Union                  | 99.648         | 149.021        |
| - Übriges Europa, Übersee            | <u>19.003</u>  | <u>36.718</u>  |
| Gesamt                               | <u>328.903</u> | <u>487.551</u> |

#### (13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 5.963, Vj. T€ 210), Erträge aus Anlagenabgang (T€ 3.096; Vj.: T€ 13), Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 2.169; Vj.: T€ 6.800), Kursgewinne (T€ 1.336; Vj.: T€ 2.965), Nebenerlöse (T€ 976; Vj. T€ 1.892), Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 416, Vj. T€ 152), Erlöse aus Schadenersatzleistungen (T€ 277; Vj. T€ 331), Erträge aus Investitionszuschüssen (T€ 225; Vj. T€ 300) und aus Weiterberechnungen von Lohn- und Gemeinkosten (T€ 201; Vj. T€ 275).

| (14) <u>Materialaufwand</u>   | <u>2009</u>    | <u>2008</u>    |
|---|----------------|----------------|
|   | T€             | T€             |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 222.407        | 304.785        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | <u>822</u>     | <u>1.553</u>   |
|   | <u>223.229</u> | <u>306.338</u> |

| <u>(15) Personalaufwand</u>   | <u>2009</u>    | <u>2008</u>    |
|---|----------------|----------------|
|   | T€             | T€             |
| Löhne und Gehälter  | 93.361         | 104.103        |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung und für Unter-<br>stützung | 19.022         | 21.375         |
| - davon für Altersversorgung:<br>T€ 3.975 (Vj.: T€ 3.785)                           | —              | —              |
|   | <u>112.383</u> | <u>125.478</u> |

| <u>(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u> | <u>2009</u>   | <u>2008</u>   |
|--|---------------|---------------|
|  | T€            | T€            |
| Verwaltungskosten                              | 19.778        | 24.074        |
| Betriebskosten                                 | 8.267         | 10.719        |
| Vertriebskosten                                | 4.066         | 6.477         |
| Gebühren, Abgaben, Versicherungen              | 2.560         | 2.505         |
| Raumkosten                                     | 2.478         | 3.241         |
| Personalkosten                                 | 2.283         | 1.594         |
| Zuführung zu Rückstellungen                    | 1.739         | 5.204         |
| Werbe- und Reisekosten                         | 1.533         | 3.556         |
| Kfz-Kosten                                     | 1.312         | 1.491         |
| Verluste aus Anlagenabgang                     | 464           | 25            |
| Wertberichtigungen auf Forderungen             | 262           | 0             |
| Sonstige Aufwendungen                          | <u>535</u>    | <u>608</u>    |
|  | <u>45.277</u> | <u>59.494</u> |

(17) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position beinhaltet Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von T€ 280 (Vj. T€ 3.010), Abschreibungen (nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB a. F.) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 588 (Vj. T€ 0), Abschreibungen (nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB a. F.) auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 511 (Vj. T€ 3.263) und Abschreibungen (nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB a. F.) auf sonstige Ausleihungen in Höhe von T€ 680 (Vj. T€ 0).

(18) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten vor allem ausländische Abzugsteuern auf Lizenzträge, Zinsen und Dividenden (T€ 1.212, Vj. T€ 355) sowie insgesamt Steuernachzahlungen für die Vorjahre 2007 und 2008 in Höhe von T€ 1.524 (Vj. T€ 40). In den Steuernachzahlungen saldiert enthalten sind Erträge in Höhe von T€ 108 aus dem steuerlichen Verlustrücktrag und dem Körperschaftsteuerguthaben.

## D) Ergänzende Angaben

### Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt gem. § 267 Abs. 5 HGB:

|                          | <u>2009</u>  | <u>2008</u>  |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 1.015        | 1.193        |
| Angestellte              | <u>885</u>   | <u>989</u>   |
|                          | <u>1.900</u> | <u>2.182</u> |

davon Teilzeitkräfte:

|                          |           |            |
|--------------------------|-----------|------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 42        | 57         |
| Angestellte              | <u>55</u> | <u>67</u>  |
|                          | <u>97</u> | <u>124</u> |

### Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der Grammer AG enthalten.

### Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen ohne Stellung von Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen.

Die Grammer AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des Grammer Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.



## Angaben zu Organen der Gesellschaft

### Vorstand:

|   |                            |
|---|----------------------------|
| Herr Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg              | Vorsitzender des Vorstands |
| Herr Dipl.-Kfm. Alois Ponnath, Kümmersbruck               |                            |
| Herr M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Darmstadt |                            |

### Aufsichtsrat:

|  |   |
|--|---|
| Herr Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Aachen                 | Vorsitzender  |
| Herr Joachim Bender, Sulzbach-Rosenberg                  | Stellv. Vorsitzender / Arbeitnehmervertreter<br>(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.07.2009)    |
| Herr Jürgen Ganss, Schwabach                             | Arbeitnehmervertreter<br>(Mitglied des Aufsichtsrats und stellv. Vorsitzender bis 30.06.2009) |
| Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz jun., Ruhstorf |   |
| Herr Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Möglingen         |   |
| Herr Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg                  |   |
| Herr Dr.-Ing. Peter Stehle, Bad Homburg                  |   |
| Herr Dr. Bernhard Wankerl, Schwandorf                    |   |
| Herr Udo Fechtner, Kümmersbruck                          | Arbeitnehmervertreter   |
| Frau Dipl.-Kauffrau Astrid Franzky, Kümmersbruck         | Arbeitnehmervertreterin (ab 19.02.2009)   |
| Frau Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Frankfurt a. M.     | Arbeitnehmervertreterin   |
| Herr Anton Kirschbauer, Ursulapoppenricht                | Arbeitnehmervertreter (bis 22.06.2009)  |
| Herr Anton Kohl, Hahnbach                                | Arbeitnehmervertreter (ab 21.08.2009)   |
| Frau Monika Kugler-Fleischmann, Hahnbach                 | Arbeitnehmervertreterin   |

## Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Grammer AG haben am 10.12.2002 in Anlehnung an die Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse, zuletzt vom 03.12.2009, wurde die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der Grammer Aktiengesellschaft unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB:

Herr Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis, Vorstandsvorsitzender, Produktbereich Automotive und Arbeitsdirektor

- Präsident des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Española S.A., Olèrdola/Spanien
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Mexicana S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko (bis 30.11.2009)
- Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Industries Inc., Piedmont/USA
- Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China

Herr Dipl.-Kfm. Alois Ponnath, Vorstandsmitglied, Bereich Central Services

- Mitglied des Aufsichtsrats der Grammer AD, Trudovec/Bulgarien
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, Novi/USA

Herr M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Vorstandsmitglied, Produktbereich Seating Systems

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, Novi/USA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grammer AD, Trudovec/Bulgarien
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Industries Inc., Piedmont/USA
- Chairman des Board of Directors der Grammer Inc., Hudson/USA
- Verwaltungsratsvorsitzender der Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Chairman des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Grammer Mexicana S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko (bis 30.11.2009)
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Herr Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Ingenieur, ehem. Vorstandsvorsitzender der Grammer AG

- Mitglied des Beirats der KTP Palettentechnik GmbH, Bous

Herr Joachim Bender, 1. Bevollmächtigter der IG Metall (Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.07.2009)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal GmbH, Fürth

Herr Jürgen Ganss, 1. Bevollmächtigter der IG Metall (Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2009)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Luitpoldhütte AG, Amberg (bis 30.06.2009)

Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz jun., selbstständiger Unternehmer, Geschäftsführer der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Herr Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, ehem. Mitglied des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

- Mitglied des Beirats der E.G.O. Elektrogeräte AG, Zug/Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, Oberderdingen
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Golfclub Monrepos AG, Ludwigsburg

Herr Dr.-Ing. Klaus Probst, Diplom-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands der Leoni AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG München, Region Süd

Herr Dr.-Ing. Peter Stehle, Ingenieur, Geschäftsführer der SYN GmbH

- Mitglied des Beirats der Norma GmbH, Maintal
- Mitglied des Aufsichtsrats der BOA GmbH, Stutensee
- Mitglied des Aufsichtsrats der Prym GmbH, Stolberg
- Mitglied des Beirats der Ribe GmbH, Schwabach
- Mitglied des Beirats der Spheros GmbH, Stockdorf
- Mitglied des Beirats der Zeitfracht GmbH, Berlin
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Holding GmbH, Hamburg

Herr Dr. Bernhard Wankerl, Rechtsanwalt

- keine weiteren Mandate

Herr Udo Fechtner, Werkzeugmacher

- keine weiteren Mandate

Frau Dipl.-Kauffrau Astrid Franzky, Bereichsleiterin Controlling  
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.02.2009)

- keine weiteren Mandate

Frau Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Politische Sekretärin

- keine weiteren Mandate

Herr Anton Kirschbauer, Techniker (Mitglied des Aufsichtsrats bis 22.06.2009)

- keine weiteren Mandate

Herr Anton Kohl, Industriemeister (Mitglied des Aufsichtsrats ab 21.08.2009)

- keine weiteren Mandate

Frau Monika Kugler-Fleischmann, Damenmaßschneiderin

- keine weiteren Mandate

#### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.336 (Vj.: T€ 1.784). Sie entfallen zu T€ 116 (Vj.: T€ 549) auf Tantiemen, davon auf Nachzahlungen für das jeweilige Vorjahr von saldiert T€ 16 (Vj.: T€ 70).

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt auf:

|                             | Erfolgs-<br>unabhängige<br>Komponenten<br>T€ | Erfolgs-<br>abhängige<br>Komponenten<br>T€ | Komponenten<br>mit langfristiger<br>Anreizwirkung<br>T€ | Summe<br>T€ |
|-----------------------------|--|--|---|-------------|
| Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis | 460  | 40   | 0   | 500         |
| Alois Ponnath               | 368  | 24   | 0   | 392         |
| Hartmut Müller              | 392  | 52   | 0   | 444         |
|                             | 1.220  | 116  | 0   | 1.336       |

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft T€ 259 (Vj.: T€ 259) bezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind per 31.12.2009 T€ 2.780 (Vj.: T€ 2.834) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr Gesamtbezüge von T€ 218 (Vj.: T€ 235). In diesen Beträgen enthalten sind die für das jeweilige Vorjahr nachbezahlten Teilbeträge variabler Vergütung von T€ 4 (Vj.: T€ 5). Die Vergütung gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

|  | Festvergütung<br>€ | Erfolgsorientierte<br>Vergütung<br>€ | Gesamt<br>€ |
|--|--------------------|--------------------------------------|-------------|
| Dr.-Ing. Bernd Blankenstein                  | 29.100             | 360                                  | 29.460      |
| Jürgen Ganss                                 | 11.450             | 360                                  | 11.810      |
| Joachim Bender                               | 10.350             | 0                                    | 10.350      |
| Wolfram Hatz                                 | 20.800             | 360                                  | 21.160      |
| Georg Liebler                                | 16.400             | 360                                  | 16.760      |
| Dr.-Ing. Klaus Probst                        | 15.400             | 360                                  | 15.760      |
| Dr.-Ing. Peter Stehle                        | 14.500             | 360                                  | 14.860      |
| Dr. Bernhard Wankerl                         | 18.100             | 360                                  | 18.460      |
| Udo Fechtner                                 | 20.900             | 360                                  | 21.260      |
| Astrid Franzky                               | 13.489             | 0                                    | 13.489      |
| Tanja Jacquemin                              | 17.200             | 360                                  | 17.560      |
| Anton Kirschbauer                            | 5.192              | 360                                  | 5.552       |
| Anton Kohl                                   | 5.957              | 0                                    | 5.957       |
| Monika Kugler-Fleischmann                    | 14.500             | 360                                  | 14.860      |
| Horst Übelacker<br>(Mitglied bis 31.12.2008) | 0                  | 360                                  | 360         |
|  | 213.338            | 4.320                                | 217.658     |

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht gewährt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Amberg, den 15.03.2010

Grammer AG

.....  
Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis

.....  
Alois Ponnath

.....  
Hartmut Müller

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**  
**Anlagenpiegel**

|  | Anschaffungs-/Herstellungskosten<br>T€ |               |               |             | Abschreibungen<br>T€    |                         |               |                |              |             | Buchwerte<br>T€         |                         |                         |
|--|--|---------------|---------------|-------------|-------------------------|-------------------------|---------------|----------------|--------------|-------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
|  | Stand zum<br>01.01.2009                | Zugänge       | Abgänge       | Umbuchungen | Stand zum<br>31.12.2009 | Stand zum<br>01.01.2009 | Zugänge       | Zuschreibungen | Abgänge      | Umbuchungen | Stand zum<br>31.12.2009 | Stand zum<br>31.12.2008 | Stand zum<br>31.12.2008 |
| <b>Anlagevermögen</b>  |  |               |               |             |                         |                         |               |                |              |             |                         |                         |                         |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |  |               |               |             |                         |                         |               |                |              |             |                         |                         |                         |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 15.600                                 | 474           | 193           | 0           | 15.881                  | 11.197                  | 1.433         | 0              | 184          | 0           | 12.446                  | 3.435                   | 4.403                   |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 0                                      | 0             | 0             | 0           | 0                       | 0                       | 0             | 0              | 0            | 0           | 0                       | 0                       | 0                       |
|  | <u>15.600</u>                          | <u>474</u>    | <u>193</u>    | <u>0</u>    | <u>15.881</u>           | <u>11.197</u>           | <u>1.433</u>  | <u>0</u>       | <u>184</u>   | <u>0</u>    | <u>12.446</u>           | <u>3.435</u>            | <u>4.403</u>            |
| <b>Sachanlagen</b>   |  |               |               |             |                         |                         |               |                |              |             |                         |                         |                         |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken              | 49.670                                 | 215           | 531           | 3.534       | 52.888                  | 29.456                  | 1.733         | 0              | 291          | 0           | 30.898                  | 21.990                  | 20.214                  |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 47.470                                 | 1.233         | 7.627         | 86          | 41.162                  | 42.313                  | 1.388         | 0              | 7.001        | 0           | 36.700                  | 4.462                   | 5.157                   |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 97.019                                 | 3.087         | 1.603         | 580         | 99.083                  | 85.132                  | 4.818         | 0              | 1.359        | 0           | 88.591                  | 10.492                  | 11.887                  |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 4.571                                  | 371           | 0             | -4.200      | 742                     | 0                       | 0             | 0              | 0            | 0           | 0                       | 742                     | 4.571                   |
|  | <u>198.730</u>                         | <u>4.906</u>  | <u>9.761</u>  | <u>0</u>    | <u>193.875</u>          | <u>156.901</u>          | <u>7.939</u>  | <u>0</u>       | <u>8.651</u> | <u>0</u>    | <u>156.189</u>          | <u>37.686</u>           | <u>41.829</u>           |
| <b>Finanzanlagen</b>   |  |               |               |             |                         |                         |               |                |              |             |                         |                         |                         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 54.226                                 | 257           | 0             | 0           | 54.483                  | 2.194                   | 0             | 2.169          | 0            | 0           | 25                      | 54.458                  | 52.032                  |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 58.640                                 | 9.423         | 13.935        | 0           | 54.128                  | 2.144                   | 588           | 0              | 0            | 0           | 2.732                   | 51.396                  | 56.496                  |
| 3. Beteiligungen   | 58                                     | 0             | 0             | 0           | 58                      | 0                       | 0             | 0              | 0            | 0           | 0                       | 58                      | 58                      |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 10.387                                 | 0             | 0             | 0           | 10.387                  | 3.263                   | 511           | 0              | 0            | 0           | 3.774                   | 6.613                   | 7.124                   |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens   | 478                                    | 1.299         | 1.069         | 0           | 708                     | 0                       | 0             | 0              | 0            | 0           | 0                       | 708                     | 478                     |
| 6. Sonstige Ausleihungen   | 3.439                                  | 500           | 763           | 0           | 3.176                   | 0                       | 680           | 0              | 680          | 0           | 0                       | 3.176                   | 3.439                   |
|  | <u>127.228</u>                         | <u>11.479</u> | <u>15.767</u> | <u>0</u>    | <u>122.940</u>          | <u>7.601</u>            | <u>1.779</u>  | <u>2.169</u>   | <u>680</u>   | <u>0</u>    | <u>6.531</u>            | <u>116.409</u>          | <u>119.627</u>          |
|  | <u>341.558</u>                         | <u>16.859</u> | <u>25.721</u> | <u>0</u>    | <u>332.696</u>          | <u>175.699</u>          | <u>11.151</u> | <u>2.169</u>   | <u>9.515</u> | <u>0</u>    | <u>175.166</u>          | <u>157.530</u>          | <u>165.859</u>          |

# Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2009

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft im Sog der Finanzkrise

Die Weltwirtschaft befand sich 2009 in einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit. Weltweit standen viele Staaten vor einer großen Herausforderung im Kampf gegen die Wirtschaftskrise, die sich nach der Insolvenz von Lehmann Brothers im September 2008 dramatisch verschärfte. Als Folge der Finanzmarktkrise sind die Wirtschaftsleistung und Börsenindices auf der ganzen Welt eingebrochen und verzeichneten teilweise historische Tiefststände. Ab dem Sommer 2009 kam es jedoch zu einer leichten Beruhigung, da sich die Weltwirtschaft dank massiver Interventionen der Regierungen und Notenbanken schneller erholte als von vielen Experten erwartet worden war. Die Lage an den Finanzmärkten hat sich seitdem etwas entspannt. Jedoch ist die Kreditvergabe der Banken trotz massiver Unterstützungsmaßnahmen der Regierungen weiterhin sehr restriktiv, was sich negativ auf die Investitionsbereitschaft und Finanzierungsmöglichkeit der Unternehmen auswirkt.

Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise wird in den USA für das Jahr 2009 insgesamt mit einem Minus des BIP von 2,6% im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Mittlerweile zeichnet sich aber ein Ende der Rezession ab.

China war auch im Krisenjahr 2009 einer der Wachstumstreiber: Die Volksrepublik erzielte im Jahr 2009 einen Anstieg des BIP um 8,7% gegenüber 9,0% im Jahr 2008. Japan verzeichnete auf Jahres-sicht zwar ein Minus von 5,0%, konnte jedoch im 4. Quartal ein Plus von 4,6% gegenüber dem Vorjahresquartal erzielen. Dieses Wachstum ist vor allem auf das Konjunkturprogramm der Regierung zurückzuführen.

Besonders hart wurden Russland und viele Staaten in Osteuropa und im mittleren und nahen Osten von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen. Die gesunkenen Rohstoffpreise verschärfen in diesen Ländern die ohnehin angespannte wirtschaftliche Situation teilweise dramatisch.

Ganz deutliche Spuren hinterlässt die Krise auch in der Eurozone. Die starke Rezession, die schon 2008 begonnen hatte, setzte sich zunächst auch im 1. Halbjahr 2009 fort. Eine leichte konjunkturelle Erholung folgte dann ab dem 2. Halbjahr. Aber auch im 4. Quartal sank das BIP in der Eurozone laut Eurostat im Vergleich zum Vorjahresquartal noch um 2,1%. Für das Jahr 2009 wird insgesamt ein Minus von 4% erwartet.

Von den Industrienationen wurde Deutschland aufgrund seiner hohen Exportabhängigkeit mit am härtesten durch die Krise getroffen. Die Bundesrepublik erlebte die schwerste Rezession seit der Nachkriegszeit und hatte im Jahr 2009 einen Wachstumseinbruch des BIP um -5% zu verkraften. Während des Jahres zeichnete sich jedoch eine leichte Stabilisierung ab. Laut der Herbstprognose der Wirtschaftsinstitute fiel das BIP im Vergleich zum Vorjahr im 1. Quartal um 6,4%, im 2. Quartal sogar um 7,1%, im 3. Quartal um 4,9% und im 4. Quartal nur noch um 1,7%.

### Automobilindustrie dank staatlicher Unterstützungsmaßnahmen relativ stabil

Der Weltautomobilmarkt hat sich dank zahlreicher Anreizsysteme im Jahr 2009 besser entwickelt als noch am Jahresanfang erwartet wurde. Nachdem anfänglich ein Einbruch von bis zu 20% prognostiziert worden war, wurde am Jahresende nur ein Minus von 3% verbucht.

Vor allem das Pkw-Geschäft des asiatischen Markts trug dazu bei, dass das Minus nicht höher ausgefallen ist. Der chinesische Markt entwickelte sich im Jahr 2009 sehr dynamisch, so dass dort Ende 2009 ein Plus von 47% auf 8,4 Mio. Fahrzeuge verzeichnet werden konnte. Der Grund hierfür war vor allem die Senkung der Verkaufssteuer für Kleinwagen bis 1,6 Liter Hubraum. Auch auf dem indischen Markt konnte die Zulassungszahl laut VDA zweistellig (+17%) gesteigert werden.

Dagegen hat die Finanz- und Wirtschaftskrise die Automobilindustrie in den USA im Jahr 2009 stark gebeutelt. Bis zum Halbjahr wurden nur insgesamt 4,8 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen. Auch hier reagierte die Regierung mit Fördermitteln und führte das Programm „Cash for clunkers“ ein. Dadurch stieg der Absatz neuer Fahrzeuge zunächst schnell an. Nach dem Auslaufen der Prämie ist die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge jedoch wieder rapide gesunken. Auf das Gesamtjahr gesehen haben die USA einen Rückgang um 21% auf 10,4 Millionen Fahrzeuge zu verzeichnen.

Während in Russland im Jahr 2008 noch knapp 3 Millionen Fahrzeuge zugelassen wurden, gab es 2009 nur noch 1,5 Mio. Neuzulassungen. Das entspricht einem Minus von fast 50%.

In Europa wurden im Jahr 2009 insgesamt laut ACEA 14,5 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen. Der Rückgang im Vergleich zu 2008 fiel mit -1,6% moderat aus.

In Westeuropa blieb die Anzahl an Neuzulassungen auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden 13,6 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen. Irland (-62%), Finnland (-35%), Portugal (-25%) und viele weitere Staaten verzeichneten hier jedoch ein deutliches Minus. Ein großes Plus von 23% konnte nur Deutschland verbuchen.

Auch die neuen EU-Länder wurden von der Finanz- und Wirtschaftskrise hart getroffen. Von Januar bis Dezember 2009 wurden in Rumänien 59% weniger Fahrzeuge zugelassen. In den baltischen Staaten ging das Neuzulassungsvolumen sogar um 71% zurück. Aber es gab auch vereinzelt Staaten, in denen die Fahrzeugneuzulassungen angestiegen sind. Hierzu zählen Tschechien (+13%) und die Slowakei (+7%).

In Deutschland begann das Jahr 2009 noch sehr schwach. Die Neuzulassungszahlen sanken im Januar um 14,2%. Doch die Regierung handelte schnell und führte die Abwrackprämie ein, womit die Neuzulassungszahlen sofort wieder anstiegen. Bereits im Februar konnte ein Plus von 21,5% verbucht werden. Somit konnte das Automobilgeschäft in Deutschland dank dieser Stützungsmaßnahme das Jahr 2009 positiv beenden. 3,8 Millionen Fahrzeuge wurden im Gesamtjahr 2009 in Deutschland neu zugelassen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies aufgrund der Abwrackprämie einem enormen Plus von 23,2%. Die Prämie führte aber auch zu einer Verschiebung der Segmentstruktur, da der Trend allgemein hin zum Segment der Klein- und Kompakwagenklasse geht. So ging der Anstieg im Segment der Kleinwagen um 65,7% vor allem zu Lasten der oberen Mittel- und Oberklasse.

Trotz höherer Neuzulassungszahlen in Deutschland waren die Produktionszahlen im Jahr 2009 rückläufig. Für das Gesamtjahr verringerte sich die Produktion in Deutschland um 10% auf 5,0 Millionen Fahrzeuge, allein die Einführung der Abwrackprämie verhinderte einen noch schlimmeren Einbruch. In Europa hingegen ist laut VDA die Neuwagenproduktion insgesamt um 18% eingebrochen.

Bei den Herstellern konnte VW in 2009 seine Spitzenposition ausbauen und einen Zuwachs in Deutschland gegenüber 2008 von 30,9% verbuchen. Auch Opel und Ford konnten in Deutschland weiter zulegen und dank der Abwrackprämie profitieren. Die höchsten Wachstumsraten erzielte Lada mit 105,3%. Wohingegen die Premiummarken Mercedes, BMW und Audi im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren.

## **Nutzfahrzeugmarkt kann sich weltweiten Turbulenzen nicht entziehen**

### **Zusammenbruch der Nutzfahrzeugmärkte weltweit, nur China entwickelt sich gegenläufig**

Für die Nutzfahrzeugbranche war 2009 ein rabenschwarzes Jahr. In diesem Bereich nahm die Finanz- und Wirtschaftskrise ungeahnte Ausmaße an, fast alle internationalen Märkte verbuchten zweistellige Absatzeinbußen.

In den USA entwickelt sich der Markt bereits seit dem Jahr 2007 rückläufig: Wurden 2007 noch 371.000 Fahrzeuge neu zugelassen, folgte darauf in 2008 bereits ein Minus von 20% mit nur noch 298.000 Neuzulassungen. Im Jahr 2009 gab es mit nur 200.000 Trucks ein noch größeres Minus von 33%, womit fast 100.000 Trucks weniger verkauft wurden.



China jedoch stellte sich gegen den weltweiten Abwärtstrend und konnte am Jahresende ein Plus von 44% verbuchen. Laut VDA entspricht dies insgesamt 5,3 Millionen neu zugelassener Nutzfahrzeuge im Jahr 2009. Alleine im Dezember konnte in China ein Plus von 105% erzielt werden.

In den letzten 12 Monaten brach auch der Absatz der Branche in Westeuropa stark ein. Alle europäischen Märkte wiesen einen Rückgang auf. Zwischen Januar und Dezember 2009 wurden in Westeuropa 29% weniger Nutzfahrzeuge zugelassen. In Frankreich, dem größten europäischen Markt, brach der Absatz 2009 insgesamt ebenfalls um 20% ein. Hier konnte jedoch im Dezember schon wieder ein Plus von 10% verbucht werden.

In den neuen EU-Ländern sank die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen drastisch. Das Minus betrug 54% auf nur noch 139.000 Neuzulassungen.

Auch in Deutschland konnte sich der Nutzfahrzeugsektor dem Abwärtstrend nicht entziehen. Im Jahr 2009 wurden in Deutschland insgesamt 242.200 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, was einem Minus von 28% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bei den Nutzfahrzeugen über 6 t war der Rückgang sogar noch größer und betrug am Ende sogar 38%. Die deutschen Nutzfahrzeughersteller drosselten auch die Produktion im Jahr 2009 drastisch. Mit 245.000 Einheiten wurden 52% weniger Nutzfahrzeuge produziert.

### **Landtechnik bricht ein**

Der Bereich der deutschen Landtechnik ist von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ebenfalls enorm betroffen, nachdem im Jahr zuvor noch hohe Wachstumsraten erzielt worden waren. Ursachen für die Absatzkrise waren der große Preisdruck besonders bei Milch, die restriktive Kreditvergabe der Banken und die fehlenden Aufträge aus den osteuropäischen Märkten. Der Gesamtumsatz der deutschen Landtechnikindustrie fiel im Jahr 2009 um 25% auf EUR 5,64 Mrd. Nach dem 1. Quartal lag der Umsatz aufgrund der Auftragsüberhänge aus dem Jahr 2008 zwar noch auf Vorjahresniveau. Ab dem Frühsommer folgte dann aber ein massiver Einbruch im Bereich Landtechnik. Im 2. Quartal wurde laut VDMA ein Minus von 27% verzeichnet, danach folgte im 3. Quartal sogar ein Minus von 35% und im 4. Quartal brach der Markt mit einem Minus von 41% nochmals deutlich ein. In Deutschland war auch das Exportgeschäft mit -31% stark rückläufig. Ein deutlicher Nachfragerückgang nach deutscher Landtechnik wurde etwa in den osteuropäischen Ländern verzeichnet. Vor allem die Exporte nach Russland gingen um 60% zurück.

Der Einbruch des deutschen Traktormarkts fiel im Vergleich dazu relativ gering aus. Laut VDMA wurden in Deutschland von Januar bis Dezember 2009 insgesamt 29.465 Fahrzeuge zugelassen. Dies entspricht einem moderaten Minus von 5,7%.

### **Material-Handling**

Schätzungen zufolge war der Staplermarkt im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 45% rückläufig. Für den asiatischen Markt geht man von einem Minus von 32% für das Jahr 2009 aus. Osteuropa hat mit -77% in diesem Bereich den größten Rückgang zu verzeichnen. Auch in Nordamerika und Westeuropa sind die Verkaufszahlen stark gesunken, verzeichnet wurde hier ebenfalls ein Minus von 44%.

### **Umsatz in der Baumaschinenindustrie beinahe halbiert**

Die Bauwirtschaft steckt weltweit in der Krise. 2009 wuchs diese Branche nur in China und Indien. Insgesamt ging der Umsatz in der Bau- und Baustoffmaschinenbranche um 45% zurück. Ein starker Einbruch wurde mit -50% ebenfalls bei den Auftragseingängen verzeichnet.

### **Krise erreicht auch Bahnindustrie**

Blieb die Bahnindustrie 2008 noch weitgehend von der Krise verschont, so konnte sich dieser Sektor 2009 dem Abwärtstrend aber nicht mehr entziehen, da es eine rückläufige Transportleistung gab. Zwar stieg der Umsatz bei den Unternehmen der Bahnindustrie im 1. Halbjahr um 11,4% auf EUR 4,9 Mrd., während gleichzeitig die Exportquote bei den Bahntechnikherstellern auf 59% anstieg. Demgegenüber stand allerdings ein Auftragsminus von 23% im 1. Halbjahr 2009. Grund hierfür ist vor allem die rückläufige Nachfrage aus dem Ausland mit einem Minus von 44%.

## Ertragslage

### Umsatz und Absatzmärkte

Die GRAMMER AG erwirtschaftete 2009 vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund einen Gesamtumsatz von EUR 328,9 Mio. (Vj. EUR 487,6 Mio.). Im Vergleich bedeutet das einen starken Einbruch von EUR 158,7 Mio. gegenüber 2008. Mit EUR 210,3 Mio. (Vj. EUR 301,8 Mio.) wurden rund 63,9% des Umsatzes im Inland erzielt. Im Ausland betrug der Umsatz EUR 118,7 Mio. (Vj. EUR 185,7 Mio.), womit sich die Umsätze ähnlich zum Vorjahr verteilten. Gut 84,0% (Vj. 80,2) des ausländischen Umsatzes entfielen auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union – nämlich EUR 99,7 Mio. (Vj. EUR 149,0 Mio.). Die weniger starken Einbrüche in Europa mit -33,1% dämpften den hohen Rückgang im Exportgeschäft mit -48,2% nach Übersee und ins restliche Europa etwas ab.

Im Bereich Automotive produzieren wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Die Sparte erwirtschaftete 2009 einen Umsatz von EUR 158,2 Mio. (Vj. EUR 195,2 Mio.), das sind 19,0% weniger als noch im Vorjahr. Das Segment generiert seinen Umsatz hauptsächlich mit Handelswaren aus dem Konzern, dem Projektgeschäft sowie der Fertigung von Komponenten für BMW und Audi. Die Rückgänge im Automotive Gesamtmarkt sowie speziell beim Kunden BMW konnten von uns nicht kompensiert werden.

Der Unternehmensbereich Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Passagiersitze für den Schienenverkehr. Insgesamt betrug der Umsatz hier EUR 170,7 Mio. (Vj. EUR 292,4 Mio.). Vor allem in der Fahrersitzsparte brach nach dem 1. Quartal die sehr gute Auftragslage des vergangenen Jahres enorm stark ein. Im Offroad-Geschäft musste GRAMMER starke Einbrüche durch den Markt hinnehmen und auch im LKW-Sitzgeschäft sanken die Umsätze mit dem rezessiven Markt. In diesem schwierigen Marktumfeld profitierten wir trotzdem von unserer Fokussierung auf technisch innovative Produkte, da zum Teil der Rückgang geringer als das Marktumfeld ausfiel. Beim Schienenverkehr kam es, ausgelöst durch die Finanzkrise, zu Projektverzögerungen und Stornierungen durch die Kunden, zu einem Umsatzrückgang.

### Aufwendungen

Mit EUR 223,2 Mio. (Vj. EUR 306,3 Mio.) lagen die Materialaufwendungen deutlich unter den Werten von 2008. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem der Umsatzeinbruch und der Rückgang der Handelswaren. Auf die Gesamtleistung bezogen stieg der Materialaufwand leicht auf 63,1% (Vj. 61,4%), was auf einen leichten prozentualen Anstieg der Handelswaren und Aufwendungen für die Betriebsmittel zurückzuführen ist. Der Personalaufwand ging mit EUR 112,4 Mio. (Vj. EUR 125,5 Mio.) unterproportional zurück, was zum einen auf die Fixkostenremanenz der Personalkosten und zum anderen auf die Aufwendungen für Abfindungen und Sozialplankosten der Personalanpassungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Bezogen auf die Gesamtleistung bedeutet dies einen prozentualen Anstieg um 6,6%-Punkte. Auch die eingeleitete Kurzarbeit konnte die Umsatzeinbrüche nur bedingt kompensieren, was die notwendigen Strukturabbaumaßnahmen unterstreicht. Die Abschreibungen blieben mit 9,4 Mio. EUR leicht unter Vorjahrsniveau (Vj. EUR 10,2 Mio.). Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen EUR 45,3 Mio. (Vj. EUR 59,5 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf konsequentes Kostenmanagement in den Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Werbe- und Reisekosten zurückzuführen, um die finanziellen Auswirkungen der Krise zu mindern. Prozentual bezogen auf die Gesamtleistung stiegen die Aufwendungen alles in allem gering an.

## **Finanzaufwendungen**

Trotz des gestiegenen Volumens aufgrund von Projektfinanzierungen, steigenden Zinsen im Markt und Kompensation der Verluste ging der Zinsaufwand auf EUR 6,7 Mio. (Vj. EUR 7,5 Mio.) zurück. Demgegenüber gingen die sonstigen Zins- und ähnlichen Erträge von EUR 3,0 Mio. auf EUR 0,7 Mio. zurück. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens konnten auf EUR 3,9 Mio. (Vj. EUR 2,4 Mio.) gesteigert werden. Die Aufwendungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die durch die Bewertungskorrektur der eigenen Aktien und der Fremdwährungsausleihungen entstanden sind, sanken stark auf EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 6,3 Mio.). Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit EUR 14,9 Mio. fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (Vj. EUR 7,5 Mio.), was die wichtige Funktion insbesondere der Auslandstöchter für die GRAMMER AG unterstreicht. Die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen gingen aufgrund der rückläufigen Konjunktur auf EUR 5,5 Mio. (Vj. EUR 9,4 Mio.) zurück. Die Ergebnisse der Tochterunternehmen trugen somit wesentlich zur Finanzierung der operativen Verluste der GRAMMER AG bei.

## **Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen trotz der Verluste EUR 2,7 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.) und waren im Wesentlichen auf Abzugsteuern sowie Steuern für Vorjahre zurückzuführen. Die Körperschaftsteuer sowie Gewerbeertragsteuern entfallen aufgrund der Verluste. Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen auf dem Vorjahresniveau von EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.).

## **Ergebnisse**

Eine nochmalige deutliche Verschlechterung hatten wir beim operativen Ergebnis der GRAMMER AG zu verzeichnen. Für das laufende Berichtsjahr belief es sich auf EUR -36,4 Mio., nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von EUR -2,9 Mio. ausgewiesen worden war. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem starken Umsatzeinbruch aufgrund der Finanzkrise. Durch die hohe Fixkostenremanenz bei den Personalaufwendungen, den Betriebskosten sowie bei den Abschreibungen konnte eine stärkere Anpassung nicht erreicht werden. Zudem belasteten die eingeleiteten Personalabbaumaßnahmen, mit denen der nachhaltige, strukturierte Umsatzrückgang aufgefangen werden soll. Positiv wirkte sich auch die Zuschreibung nach § 280 Abs. 1 HGB bei den Finanzanlagen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vj. EUR 6,8 Mio.) sowie Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 0 Mio.) aus.

Im Berichtsjahr verschlechtert sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf EUR -20,2 Mio. (Vj. EUR 5,6 Mio.), was gleichbedeutend mit einem Rückgang um 25,8 Mio. EUR ist. Die Erträge aus Gewinnabführungen sanken abermals um 41,5% auf EUR 5,5 Mio. (Vj. EUR 9,4 Mio.), dagegen stiegen die Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen stark von EUR 7,5 Mio. auf EUR 14,9 Mio. an. Der Jahresüberschuss der GRAMMER AG lag bei EUR -23,2 Mio. (Vj. EUR 3,4 Mio.).

## **Dividendenvorschlag**

Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von EUR 19,8 Mio. zum 31. Dezember 2009 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von EUR 10,3 Mio., die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 7,3 Mio. sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von EUR 0,3 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31.12.2009 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen.

## Finanzlage

Die GRAMMER AG konnte die verfügbare Liquidität aufgrund der Ausweitung der Finanzierungstätigkeiten für die Verluste nicht auf Vorjahresniveau halten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen deutlich auf EUR 113,9 Mio. (Vj. EUR 82,0 Mio.), von denen EUR 70,0 Mio. über das Schuldscheindarlehen langfristig (bis 2013) finanziert sind. Darüber hinaus stellte ein von GRAMMER gebildetes Bankkonsortium, wie im Vorjahr, kurzfristige Kreditlinien über EUR 75,0 Mio. bereit. Der Kreditrahmen wurde im Geschäftsjahr 2009 plangemäß neu verhandelt und soll für die nachfolgenden Geschäftsjahre auf EUR 110 Mio. ausgeweitet werden, damit auch für die langfristige Wachstumsstrategie der GRAMMER AG ausreichende finanzielle Mittel verfügbar sind. Die Finanzierungsverlängerung erfolgte zunächst für drei Monate, um ausreichend Zeit für die Vertragsabwicklung des neuen Konsortialkredits unter Einbindung der KfW zu schaffen.

## Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2009 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER AG EUR 315,9 Mio. (Vj. EUR 311,0 Mio.). Das bedeutet einen leichten Anstieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen summierte sich auf 157,5 Mio. EUR (Vj. EUR 165,9 Mio.), was einen Rückgang von 5,1% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erreichten EUR 3,4 Mio. (Vj. EUR 4,4 Mio.), die Sachanlagen EUR 37,7 Mio. (Vj. EUR 41,8 Mio.) und die Finanzanlagen gingen trotz der Zuschreibung der Beteiligung der GRAMMER do Brasil durch den Rückgang der Ausleihungen zur Projektfinanzierung bei den Tochterunternehmen auf EUR 116,4 Mio. (Vj. EUR 119,6 Mio.) zurück.

### Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 9,3% auf EUR 158,1 Mio. (Vj. EUR 144,7 Mio.) angestiegen. Beeinflusst wurde dies durch die gestiegenen Forderungen an verbundene Unternehmen im Verhältnis zum Vorjahr und höhere Bestände für Projekte, die 2010 in den Tochterwerken anlaufen. Die Vorräte stiegen dadurch auf EUR 43,4 Mio. (Vj. EUR 38,8 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen durch die höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cashpoolingforderungen auf EUR 112,6 Mio. (Vj. EUR 103,2 Mio.) zu. Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um EUR 1,8 Mio. und belaufen sich auf EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR. 4,3 Mio.). Die Wertpapiere gingen von EUR 2,3 Mio. auf EUR 2,0 Mio. zurück, wobei die eigenen Aktien durch das Kursniveau am Stichtag herabgezogen wurden. Die liquiden Mittel mit EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) wurden zum Jahresende zur Schuldenreduktion eingesetzt.

### Eigenkapital

Am 31. Dezember 2009 ging das Eigenkapital der GRAMMER AG durch den von der Wirtschaftskrise verursachten Verlust auf EUR 92,4 Mio. (Vj. EUR 115,6 Mio.) zurück. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 29,3%.

## **Verbindlichkeiten**

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von EUR 71,4 Mio. (Vj. EUR 63,2 Mio.) auf. Davon entfielen EUR 40,5 Mio. (Vj. EUR 38,3 Mio.) auf Rückstellungen für Pensionen. Bei den übrigen Rückstellungen gab es ebenfalls einen Zuwachs auf EUR 30,9 Mio. (Vj. EUR 24,9 Mio.), die überwiegend auf Verpflichtungen aus noch nicht berechneten Lieferungen zurückzuführen sind.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten des Unternehmens im Berichtsjahr auf EUR 152,2 Mio. (Vj. EUR 132,2 Mio.). Gegenüber Kreditinstituten stiegen die Verbindlichkeiten auf EUR 113,9 Mio. Zurückzuführen ist das vor allem auf die Finanzierung des Verlustes durch die Wirtschaftskrise. Kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 19,7 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (11,9 Mio. EUR). Leicht gesunken sind die sonstigen Verbindlichkeiten, welche am Jahresende 4,3 Mio. EUR betragen (Vj. EUR 4,8 Mio.).

## **Angaben zum Kapital**

### **Kapitalstruktur**

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt EUR 26.867.607,04 und ist eingeteilt in 10.495.159 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sonderrechte für Inhaber von Aktien sowie Belegschaftsaktien bestehen nicht. Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25. August 2011 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt EUR 13,4 Mio. zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu EUR 2.686.760,70 (10,0% des Grundkapitals) auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, der möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10,0%-Grenze werden diejenigen Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert wurden. Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausgabebetrag, den Inhalt der Aktienrechte sowie die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Innerhalb der Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008 EUR 7 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens des ARUG sowie hilfsweise eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. November 2010, falls das ARUG nicht oder nicht rechtzeitig oder mit einem Inhalt in Kraft treten würde, der den Beschluss nach ARUG nicht deckt, sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung wurden mit insgesamt 3 Nichtigkeits-, Anfechtungsklagen angegriffen. Da noch keine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung vorliegt, wurde die Eintragung der für diese Beschlüsse erforderlichen Satzungsänderungen nicht beantragt.

Gemäß den bei der GRAMMER AG bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eingegangenen Mitteilungen entsprechend §§ 21 ff. WpHG halten nachfolgende Gesellschaften direkt oder indirekt Anteile von mehr als 5% an der GRAMMER AG. Die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach/Luxemburg hält 5,5475% und die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland hat 10,001% der Anteile der GRAMMER AG. Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried hält nach Mitteilung an die GRAMMER AG einen Anteil von 9,59%. Diese Anteile sind nach § 22 Abs.1 S.1 Nr.1 WpHG in vollem Umfang der POLYTEC Holding AG zuzurechnen. Im Oktober 2009 erhielt die GRAMMER AG die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. insgesamt einen Anteil von 4,05% hält. Die entsprechenden sonstigen Zurechnungen zu diesen Stimmrechten sind im Anhang dargelegt.

## **Eigene Anteile**

Der Vorstand der GRAMMER AG war durch die Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese bis zum 1. Dezember 2007 befristete Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2007 durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, befristet bis zum 1. Dezember 2008, ersetzt. Im Vorjahr machte der Vorstand der GRAMMER AG weder von der einen noch von der anderen Ermächtigung Gebrauch. Insgesamt hält GRAMMER 330.050 Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 844.928,00 und entspricht 3,1448% des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

## **Investitionen**

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der GRAMMER AG betragen EUR 4,9 Mio. und lagen damit deutlich unter dem Vorjahrsniveau von EUR 7,1 Mio.. Wir erwarben weitere Upgrades und Erweiterungslizenzen für unser SAP-System und bauten auch die dafür notwendige Hardware aus. Zusätzlich optimierten wir unsere CAD-Software und deren Anbindung. Im Bereich Automotive wurde in Produktionsanlagen und Werkzeuge für anlaufende Kundenprojekte investiert. Im Standort Haselmühl wurde ein umfassendes Investitionsprogramm zur Steigerung der Effizienz des Werks durch moderne Produktionskonzepte durchgeführt. Neben umfangreichen Schulungen und Konzeptionen wurde ein neues Layout für eine ganzheitliche „lean production“ Fertigung erstellt und mit umfangreichen Umbauten und Investitionen umgesetzt. Dieses macht sehr gute Fortschritte und wir konnten bereits erste Produktivitätserfolge erzielen. Diese Investitionen dienen der Effizienzsteigerung und Standortoptimierung. Sie zeigen auch das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Deutschland. Im Bereich Seating Systems wurde zudem auf Basis unserer Entwicklungstätigkeit und Innovativkraft zur Forcierung neuer Produktgenerationen in neue Werkzeuge und Vorrichtungen investiert.

## **Mitarbeiter**

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl um 16,1% zurück. Zum Stichtag am 31. Dezember 2009 waren innerhalb der GRAMMER AG 1.780 Mitarbeiter beschäftigt. Davon zählten 521 Beschäftigte (Vj. 696) zum Automotive Bereich, 1.070 (Vj. 1.262) zur Sparte Seating Systems und 189 (Vj. 163) zu den Zentralbereichen. Im Jahresdurchschnitt waren 1.900 Mitarbeiter im Unternehmen tätig.

Aufgrund der massiven Auftragseinbrüche, die mit Beginn des Geschäftsjahres zunächst die Automotivemärkte und im zweiten Quartal die Seatingmärkte erfassten, wurde eine Anpassung an die neue Lage mit personalpolitischen Instrumenten erforderlich. Abbau von Arbeitszeitguthaben sowie Resturlaubsansprüche, Abbau von Leiharbeitern und befristeten Mitarbeitern halfen nur teilweise, die Unterauslastung abzufedern. Mit starkem Einsatz von Kurzarbeit wurde versucht, die Situation zunächst abzufangen, aber ein strukturell notwendiger Personalabbau zeichnete sich bald ab. In 2009 wurde im 2. Quartal ein Maßnahmenpaket zum sozialverträglichen Personalabbau, zur Überwindung der Krise und langfristigen Umsatzanpassung umgesetzt. Mit dem Ziel, die Beschäftigung langfristig durch Rentabilität an den Standorten der GRAMMER AG zu sichern, wurden Maßnahmen zum Fixkostenabbau gestaltet sowie Personalkapazitäten an den Umsatzrückgang angepasst. Das umfangreiche mit dem Betriebsrat und den Tarifparteien verhandelte Maßnahmenpaket und dessen Erweiterungen sollen bis Ende 2010 vollständig umgesetzt sein und ergeben bereinigte Personalkosteneinsparungen für 2009/2010 von ca. EUR 18 Mio. In den Zentralbereichen geht die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl auf Umgliederungen von Personal- und Bereichsfunktionen als Zentralfunktionen zurück.

## **Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen**

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. GRAMMER bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „General Management Programm“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements; das „Management Development Programm“ richtet sich vorrangig an Werks- und Abteilungsleiter, und das Programm „GO!2002“ ist auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte zugeschnitten. Alle drei Entwicklungskonzepte richten ihre Inhalte aus an Leitbild, Zielen und Strategie der GRAMMER AG.

Die GRAMMER AG ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. So zählt die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik, die wir, soweit es die Beschäftigungslage zulässt, auch gerne in unserem Unternehmen beschäftigen. Auch 2009 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich in zukunftsträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir Praktika und boten die Möglichkeit, Studien- oder Diplomarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Amberg-Weiden.

## **Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. Mit Wirkung zum 19. Februar 2009 wurde Frau Astrid Franzky vom Amtsgericht Amberg als Vertreterin der leitenden Angestellten in den Aufsichtsrat bestellt. Weiterhin schieden die Aufsichtsräte Herr Anton Kirschbauer als Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum 22. Juni 2009 und Herr Jürgen Ganss als Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum 30. Juni 2009 aus. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden Herr Anton Kohl mit Wirkung zum 21. August 2009 sowie Herr Joachim Bender mit Wirkung zum 1. Juli 2009 vom Amtsgericht Amberg in den Aufsichtsrat der GRAMMER AG bestellt. Herr Joachim Bender wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Die jährlichen Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Elementen zusammen: Der erfolgsunabhängigen Vergütung, der erfolgsabhängigen Komponente und Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Dabei besteht die erfolgsunabhängige Vergütung aus einem Fixum. Die erfolgsabhängige Komponente berechnet sich über Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Konzernabschlusses der GRAMMER AG beziehungsweise auch über die Kapitalverzinsung (Return on Capital Employed = ROCE). Sie ist mit bis zu 30,0% des Fixums als Basisbetrag bei 100%iger Zielerreichung definiert. Die Umsatzkomponente im erfolgsabhängigen Entgelt ergibt sich aus der prozentualen Umsatzsteigerung zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Die Ergebniskomponente wird als EBIT- bzw. Jahresüberschussrendite in Relation zum Umsatz und als Kapitalrendite ermittelt. Bei Übererfüllung der durch den Aufsichtsrat gesetzten Vorgaben ist die erfolgsabhängige Komponente auf maximal 60,0% des Fixums limitiert. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Sie beträgt für das einzelne Mitglied EUR 10.000,00 pro Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Ferner bekommen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von EUR 200,00 für jeweils 0,1 Prozentpunkte des ROCE im GRAMMER Konzern, der 8,0% übersteigt. Maximal beträgt die variable Vergütung im Geschäftsjahr pro Aufsichtsratsmitglied EUR 6.000,00. Die Kennzahl ROCE wird unter Zugrundelegung der Angaben im geprüften Konzernabschluss der GRAMMER AG wie folgt bestimmt: Operatives Ergebnis abzüglich Ertragssteueraufwand dividiert durch die Summe aus Eigenkapital zuzüglich verzinsliches Fremdkapital, Pensionsverpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils EUR 1.000,00 zuzüglich Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren EUR 1.000,00. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die GRAMMER AG, um sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu positionieren. Denn technologischer Vorsprung generiert innovative Produkte und eine breite Produktrange. So erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit.

Vor allem auf dem Automobilsektor sind Investitionen in Forschung und Entwicklung von herausragender Bedeutung. Die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verlagert sich zunehmend auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich der Bereich Automotive in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber namhafter Hersteller. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen sichern uns hier wichtige Marktvorteile. Intensive Forschung und Entwicklung ist aber nicht nur die Grundlage unseres aktuellen unternehmerischen Erfolgs, sondern auch Basis der erfolgreichen Weiterentwicklung: Neue, innovative Produkte versetzen uns in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in höchstem Maße gerecht zu werden.

Die GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr wiederum eine Anzahl von Patenten im Bereich Automotive angemeldet, die weiter zur Sicherheit von Insassen im Automobil beitragen. Als Entwicklungsschwerpunkt wurde die Entwicklung von Mittelkonsolen und deren Komponenten forciert, die zudem auch die Schwerpunkte unserer Kundenprojekte widerspiegelt. Zusätzlich wurden Oberflächen und Verkleidungen in Schwerpunktprojekten vorangetrieben, da deren technische Lösungen auch im Marktsegment Mittelkonsolen und Armlehnen integrative Verwendung finden.

Im Bereich Seating Systems wurde Schwerpunkt die Entwicklung von innovativen Federungen für LKW-Sitze und wir erarbeiten uns weiterhin innovative Lösungen, die zur Weiterentwicklung und Kostenführerschaft unserer Sitze beitragen. Die Stärkung der Produkte in Sachen Ergonomie zur Gesundheitserhaltung unserer Endkunden wurde in den Produktreihen vorangetrieben. Zusätzlich wurden Projekte zur spezifizierten Homogenisierung der Produkte für die jeweiligen Regionen verstärkt, was langfristig unsere Marktposition stärken wird. Dies stellt zudem andere Marktteilnehmer vor die weltweite Herausforderung, uns nachzueifern oder zumindest adäquate Lösungen zu liefern.



## Chancen- und Risikomanagement

### Risikopolitik und -grundsätze

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen, aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung des GRAMMER Konzerns entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In ihrer Risikostrategie hat die GRAMMER AG analog zur Risikostrategie des Konzerns unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan beziehungsweise Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung der GRAMMER AG. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann.
- Möglicherweise mit den geschäftlichen Aktivitäten von GRAMMER verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her verursacht werden, trägt GRAMMER selbst. Auch Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt GRAMMER selbst. Andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möchte GRAMMER eher auf Dritte übertragen.
- Das Risikomanagement im GRAMMER Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an.
- Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich wahrzunehmen und soweit wie möglich zu minimieren. Im Geschäftsablauf auftretende Chancen und Gefahren sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden Risiken mit einer geschätzten ungeplanten Ergebniswirkung ab EUR 0,5 Mio. an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risiko-steuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger regelmäßig und umfassend über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet.

Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Die Phasen des Risikomanagementprozesses werden durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den GRAMMER Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt- und Finanzrisiken und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

### Umfeld- und Branchenrisiken

Die GRAMMER AG wird als weltweit tätiges Unternehmen durch die Rahmenbedingungen an nationalen als auch internationalen Märkten beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen und beobachten kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der Märkte und speziell unserer Branchen. Bei Bedarf passen wir entsprechend die Produktionen und Kapazitäten an. Von branchenspezifischen Umsatzrisiken aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch die Geschäftslage des GRAMMER Konzerns nicht unberührt geblieben. Neben der schwachen Nachfrage im Bereich Automotive hat GRAMMER insbesondere der in dieser Größenordnung nicht vorhersehbare Umsatzeinbruch im Bereich Seating Systems signifikant getroffen. GRAMMER hat im Sinne eines effektiven Risikomanagements umgehend reagiert und Produktions- und Kostenstrukturen auf die veränderte Umsatzsituation frühzeitig angepasst. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätz-

lich auch in Zukunft Bestand. Jedoch sind insbesondere im Automotive-Bereich Erholungstendenzen zu erkennen und auch im Bereich Seating Systems scheint sich der Auftragsbestand auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. In den vergangenen Monaten deuteten ökonomische Daten und Indikatoren eine tendenzielle Erholung und Stabilisierung des makroökonomischen Umfeldes an. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, inwieweit die Erholung nachhaltig und umfassend ist sowie keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit es sich auf die für uns relevanten Märkte und Produkte auswirkt, birgt dies Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sollte es eine nur vorübergehende Erholung oder eine Fortsetzung des Abschwunges nach einem kurzen, durch die Politik gestützten Aufschwung geben, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies weitere negative Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage oder unsere Fähigkeit zur Kreditaufnahme hat.

Im Zuge der Krise bestehen Wettbewerbsrisiken zudem im nachhaltigen Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie sowie durch schwindende Volumen bei der Auftragsvergabe. Hier forcieren wir neben intensiverer Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit diese Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt GRAMMER auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen, um so Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards – mögliche Fehlerquellen werden frühzeitig identifiziert und beseitigt, Doppelarbeiten und Leerläufe vermieden.

### **Beschaffungsrisiken**

GRAMMER ist bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, weitestgehend zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung von Stahl sowie rohölbasierter Schaum- und Kunststoffprodukte. Die für GRAMMER relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen, begegnet GRAMMER neben einer Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms mit einer engen Verfolgung von potenziell kritischen Lieferanten und der schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir im Rahmen der Finanz- und Automobilkrise ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten.

Um Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen zu begegnen, führen wir eine intensive Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenprüfung durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Konzernbereich Finanzen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, verringern wir diese Risiken.

GRAMMER hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen tschechische Krone, US-Dollar, mexikanische Peso sowie chinesische Yuan zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der Beschaffung resultieren. Der GRAMMER Konzern begegnet Währungsrisiken zum einen durch „natural hedging“, also die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum, oder die Steigerung der Produktion vor Ort. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Finanzmarkt abgesichert.

Zinsänderungsrisiken werden durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln sowie den Einsatz von Derivaten minimiert.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt angesichts der derzeit restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung der GRAMMER AG ist durch ein langfristig aufgenommenes Schuldscheindarlehen sowie die Festschreibung kurzfristiger Kreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Liquiditätsrisikosituation wird laufend überwacht und durch eine konzernweite rollierende Finanzbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Investitionen werden selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge ergänzend dargestellt.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement im Konzernbereich Controlling/Accounting kontrolliert.

### **Rechtliche Risiken**

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. So genannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

### **Personalrisiken**

GRAMMER ist weiterhin auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen, um seine Chancen effizient zu nutzen und seinen Wettbewerbsvorteil auszubauen. Aus diesem Grund legen wir gerade in schwierigen Zeiten großen Wert auf gezielte und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für möglichst viele Mitarbeiter auf allen Ebenen und aus allen Bereichen. Darüber hinaus nehmen wir an Rekrutierungsveranstaltungen und Kontaktmessen an Schulen und Hochschulen teil, um motivierte Nachwuchskräfte und Spezialisten für GRAMMER zu interessieren.

### **IT- und Informationsrisiken**

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind unerlässlich für einen ordentlichen Geschäftsbetrieb. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und sicheren Datenübertragungen.

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Standorte mit einer hohen zeitkritischen Fertigungsintegration („Just in time“, „Just in sequence“) sind zusätzlich mit einer erweiterten Hochverfügbarkeitslösung ausgestattet. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER hat sich gegen Angriffe von außen durch geeignete Sicherheitssysteme geschützt.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet. Der Teilbereich System & Security der Konzern-IT, der Datenschutzbeauftragte sowie das Risikomanagement der GRAMMER Gruppe bilden zusammen ein Security-Incidence-Team mit dem Ziel, die IT-Sicherheit koordiniert zu verbessern.

### **Ökologische Risiken**

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der ISO 14001. In unserem Umweltmanagementsystem legen wir weltweit gültige Umweltstandards fest (z. B. Beauftragte, Umweltprogramme und Umweltziele), deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimieren wir ökologische Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der ISO 14001 treiben wir weiter voran.

### **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass die GRAMMER AG ausreichend vorgesorgt hat. Die derzeit bestehenden Risiken üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Entwicklung der Risiken aus der Finanzkrise können aufgrund der derzeit widersprüchlichen Prognosen nicht abschließend beurteilt werden, da mögliche Entwicklungsszenarien sowohl Chancen als auch Risiken aufzeigen.

## **Merkmale des internen Kontrollsystems**

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Gesellschaft auf das interne Kontrollsystem folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- ▶ Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- ▶ Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. tätigen Abteilungen
- ▶ Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- ▶ Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- ▶ Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

## Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB mit der Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ist im Geschäftsbericht 2009 abgedruckt und kann dauerhaft auf der Unternehmens-Homepage unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) eingesehen werden.

## Ausblick

### **Konjunkturelle Erholung wird in 2010 erwartet**

Die Weltwirtschaft wird sich 2010 nur langsam von der schweren Rezession erholen. Jedoch haben viele Institute ihre Prognosen nach oben revidiert, der Ausblick für das laufende Jahr ist optimistischer geworden als noch vor einigen Monaten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet 2010 ein weltweites Wachstum von 3,9%. Dabei wird der wirtschaftliche Aufschwung aber vor allem in den aufstrebenden Entwicklungs- und Schwellenländern stattfinden, während die Industrienationen nur leicht zulegen werden. Laut IWF wird das Wachstum in den Schwellenländern vor allem durch die Binnen- nachfrage angetrieben werden. Auch für den Welthandel wird für 2010 eine Zunahme um 4,3% erwartet.

Dem IWF zufolge wird die US-Wirtschaft 2010 ebenfalls wieder wachsen. Prognosen gehen hier von einem Plus von bis zu 2,7% aus.

In Asien wird China 2010 weiterhin als Wachstumstreiber gesehen. Chinas starke Zahlen beim Bruttoinlandsprodukt sprechen für sich: Es wird ein Wachstum von 10% erwartet.

Die konjunkturelle Erholung könnte sich dieses Jahr auch im Euroraum fortsetzen. Während das BIP in 2009 noch deutlich um -3,9% eingebrochen ist, dürfte es laut Prognosen 2010 wieder leicht um 0,7% steigen.

Auch Deutschland wird den Prognosen zufolge wieder wachsen. Für das Gesamtjahr erwarten die fünf Wirtschaftsweisen in Deutschland ein Plus von 1,6%. Dies ist vor allem auf die Wiederbelebung des Welthandels zurückzuführen, der bereits in den letzten Monaten wieder anstieg. Somit wird Deutschland stärker wachsen als Westeuropa insgesamt, denn hier wird lediglich ein Plus von 0,7% erwartet. Allerdings dürfte sich die Lage am deutschen Arbeitsmarkt dagegen verschlechtern. Bundesregierung und Experten rechnen damit, dass bis zu 4,1 Millionen Menschen arbeitslos sein werden. Der Anstieg der Arbeitslosenquote hat zur Folge, dass das private Einkommen sinken und sich somit die Nachfrage im Inland reduzieren wird. Die in 2009 explosionsartig gestiegene Staatsverschuldung stellt einen weiteren Belastungsfaktor für die Bundesrepublik dar.

### **Automobilindustrie rechnet mit Seitwärtsbewegung**

Auch wenn sich für 2010 weltweit eine leichte Belebung der Pkw-Märkte abzeichnet, wird sich die Automobilindustrie im laufenden Jahr weiterhin in einem schwierigen Fahrwasser befinden. Die Erwartungen des Branchenexperten Ferdinand Dudenhöffer gehen dahin, dass weltweit 4% mehr Fahrzeuge zugelassen werden könnten. Dabei wird aber in den meisten Ländern mit einer Seitwärtsbewegung gerechnet. Die Wachstumsmärkte werden vor allem China, USA und Russland sein, so die Meinung des Experten.

Nachdem sich die Anzahl der Neuzulassungen in den USA bereits in den letzten Monaten 2009 stabilisierte, wird für 2010 ein Absatzplus erwartet. CSM, ein Unternehmen für Automobilprognosen, prognostiziert für das laufende Jahr ein Plus von 13,5% auf 11,8 Millionen Fahrzeuge.

Für den asiatischen Raum wird ebenfalls ein Zuwachs erwartet. Vor allem für den starken chinesischen Markt wird mit einer Steigerung um 10% auf 9,2 Millionen Neuzulassungen gerechnet.

Auch Russland wird Prognosen des VDA zufolge im Jahr 2010 ein zweistelliges Wachstum aufweisen. Demnach könnte ein Absatzplus von 11% auf 1,6 Millionen Fahrzeuge erreicht werden.

Die Neuzulassungen in Westeuropa werden im Jahr nach den Incentives zurückgehen, da zahlreiche Anreizsysteme ausgelaufen sind beziehungsweise noch auslaufen werden. 2009 gab es entsprechend viele vorgezogene Käufe, um die staatlichen Förderprogramme zu nutzen. Daher rechnet der VDA damit, dass 2010 nur noch circa 12,1 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden, was einem Rückgang von 12% entsprechen würde.

Für Osteuropa wird in diesem Jahr ein leichter Anstieg erwartet. CSM rechnet danach damit, dass eine leichte Steigerung um 4,6% auf 3,4 Millionen verkaufte Fahrzeuge möglich ist. 2009 hatte es dagegen noch einen Einbruch um 42,4% gegeben.

In Deutschland wird die Anzahl der Neuzulassungen laut VDA dagegen um bis zu 26% zurückgehen und auf 2,8 Millionen Fahrzeuge sinken. Im Vergleich zu 2009 wären dies fast 1 Million verkaufte Fahrzeuge weniger und damit das größte Absatzminus innerhalb der westeuropäischen Staaten. Der Rückgang ist vor allem auf die künstlichen Marktimpulse durch die Abwrackprämie im Jahr 2009 zurückzuführen. Bereits im Januar 2010 war wieder ein Absatzminus von 4,3% verzeichnet worden. Nach einer Studie von PwC wird es 2010 außerdem zu einer Verschiebung der Segmentstruktur kommen: Boomte 2009 noch das Segment der Klein- und Kompaktwagen, könnten hier 2010 rückläufige Zahlen geschrieben werden. Die Premiumhersteller, wie zum Beispiel Audi, Mercedes und BMW, könnten von der Erholung der Exportmärkte profitieren.

Die Produktion von Pkw wird 2010 europaweit erneut sinken. Nach einem Rückgang um 18% im Jahr 2009 wird laut VDA mit 14,615 Millionen produzierten Fahrzeugen 2010 erneut ein Minus von 3% erwartet. Auch für Deutschland wird bei einer Produktion von 4,85 Millionen Fahrzeugen mit einem Minus von 2% gerechnet.

#### **Nutzfahrzeugbranche erwartet Stabilisierung**

Die Nutzfahrzeugbranche wurde 2009 massiv vom Konjunkturinbruch getroffen. Für das laufende Jahr erwarten die Lkw-Hersteller mit einem geringen Wachstum jedoch nur eine leichte Erholung.

In den USA werden die Zulassungszahlen laut VDA um 10% steigen, in China wird ein Plus von 5% erwartet. Mit einem moderaten Wachstum wird auch für Westeuropa gerechnet. Hier ist 2010 laut VDA ein Plus von 2% möglich. Große Hoffnung wird mit einem prognostizierten Zuwachs um 16% auf die neuen EU-Länder gesetzt.

In Deutschland wird sich die Zahl der Neuzulassungen im Nutzfahrzeugmarkt nach Einschätzung des VDA leicht nach oben bewegen. Danach könnte mit 246.000 Fahrzeugen ein leichter Anstieg um 2% erfolgen. Vor allem bei den Lkw bis 6 t wird mit einem Plus von 3% gerechnet. Die Neuzulassungen über 6 t werden sich 2010 dagegen voraussichtlich um -2% rückläufig entwickeln.

Im Januar 2010 wurden in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr noch 13% weniger Nutzfahrzeuge zugelassen. Vor allem die schweren Nutzfahrzeuge lagen mit -37% deutlich unter dem Vorjahreswert. Es wird auch damit gerechnet, dass die Produktionszahlen der Hersteller in Deutschland nur mäßig ansteigen werden. Hier wird ein Anstieg um 8% prognostiziert.

Die Auftragseingänge aus dem Inland sind im Januar dieses Jahres bereits um 8% gestiegen. Damit zeichnet sich im Bereich der Nutzfahrzeuge eine Bodenbildung ab.

#### **Kein Optimismus im Bereich Landtechnik**

Für das Jahr 2010 sind die Prognosen für die weltweite Landtechnikindustrie nicht sehr optimistisch. Der VDMA rechnet nicht vor 2011 mit einer Belebung der Exportmärkte.

Da in Westeuropa die landwirtschaftlichen Einkommen im letzten Jahr rückläufig waren, wird laut VDMA kein Absatzplus zu verbuchen sein. Auch in Deutschland wird damit gerechnet, dass die Nachfrage erneut sinken wird. Nach Angaben des VDA wird für die Landtechnik-Industrie ein Rückgang um 10% erwartet. Eine Kehrtwende ist auch bei den Traktoren nicht in Sicht. Bereits im Januar waren die Neuzulassungszahlen von Traktoren mit einem Minus von 34,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat stark rückläufig.

### **Material-Handling steht vor einem schwierigen Jahr**

Die Hersteller von Flurförderfahrzeugen erwarten, dass sich die Nachfrage weltweit nicht vor dem 2. Halbjahr 2010 wieder positiv entwickeln wird.

### **Baumaschinenindustrie erholt sich 2010 leicht**

Der Baumaschinenmarkt in den USA könnte sich aufgrund von Konjunkturpaketen, die 2009 verabschiedet wurden, im Jahr 2010 langsam erholen. Laut einer Prognose von Standard & Poor's könnte sich in den USA ein Absatzplus von 8,4% ergeben.

### **Bahn**

Verzögerte Auftragsvergaben und Einbrüche beim Güterverkehr werden voraussichtlich auch das Jahr 2010 weiter beherrschen, weshalb kein großes Absatzplus in diesem Jahr in Sicht ist. Das globale Bahntechnikgeschäft wird aber weiter wachsen, so die Ansicht der Experten. Eine Studie der Unternehmensberatung SCI Verkehr geht davon aus, dass eine weltweite Steigerung der Bahntechnik von 4% jährlich möglich sein kann.

## **Umsatz und Ertrag der GRAMMER AG**

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat die GRAMMER AG schwer getroffen und zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 wurden wieder Verluste geschrieben. Zusätzlich zum scharfen Konjunkturreinbruch belasten uns Sondereffekte durch Personalabbau- und Strukturmaßnahmen. Auf diese Krisensignale hat die GRAMMER AG frühzeitig reagiert und sowohl operative als auch strukturelle Maßnahmen eingeleitet.

Die Entwicklungen in den letzten Quartalen zeigten positive Signale und die angestrebte Break-even Situation wurde erreicht. In den kommenden Jahren geht die GRAMMER AG entsprechend den jüngsten Planungen von einem sich stabilisierenden Umsatz in 2010 aus, da die sich abzeichnende Erholung noch fragil ist und immer wieder negative Faktoren die Entwicklung trüben. Die GRAMMER AG könnte sich dem Sog von schwächeren Märkten nicht entziehen, aber durch die Neuanläufe könnten sich positive Entwicklungen trotz stagnierenden Marktes ergeben. Die weitere Entwicklung der GRAMMER AG hängt an den Faktoren der Produktionskostenentwicklung am Standort Deutschland und der eingeleiteten Umsetzung der Anpassung der Beschäftigungslage an die niedrige Absatzsituation sowie den Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung. Im Segment Automotive werden weitere Projektentwicklungen durchgeführt, die sowohl im Inland als auch in den internationalen Produktionsstätten für Umsätze sorgen. Es wird entscheidend sein, inwieweit die Kunden die Entwicklungen weiter vorantreiben und die Termine der Umsetzung ihrer Modelleintritte beibehalten. Der Bereich Seating Systems hat aufgrund der unsicheren Marktentwicklung in Folge der Finanzkrise mit stärkeren Unsicherheiten in der Umsatzentwicklung zu kämpfen und die Stabilität der Umsätze wird zurückgehen. Die Entwicklung des Gesamtjahres dürfte zu einem Niveau auf ähnlich niedrigen Umsätzen führen wie dies in 2009 der Fall war. Durch die Ausgliederung des Bereiches Bahn in eine eigenständige GmbH werden zudem diese Umsätze in der Umsatzentwicklung der GRAMMER AG fehlen und so auf Gesellschaftsebene zu einem Rückgang der Umsätze führen.

Zu den mittel- und langfristig wirkenden strukturellen Veränderungen im Unternehmen zählen weiterhin die Fortsetzung der Optimierung der Produktion mittels Lean Management Philosophie sowie Prozessoptimierung der Verwaltungsbereiche. Zusätzlich wird das Jahr 2010 geprägt sein von der Umsetzung der bereits eingeleiteten nochmaligen Anpassung der Beschäftigung und Fixkostenstrukturen an die aus der Finanzkrise resultierenden Umsatzeinbrüche. Entspannend wirken sich die Entwicklung der Weltmarktpreise für Stahl und Legierungsmetalle sowie der Rückgang des Ölpreises, der sich in den Kunststoff- und Schaumkomponenten zum Teil auch antizyklisch niederschlägt, aus. Die vom Vorstand eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete werden 2010 unvermindert fortgesetzt. Damit sehen wir die Ergebniserwartungen für 2010 deutlich über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres, sodass das Ergebnis nach der hohen Verlustsituation in 2009 nur noch leicht negativ sein könnte. Hierzu werden vor allem die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme beitragen. In den längerfristigen Planungen gehen wir von einer weiteren Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und nachhaltigen Konjunktursteigerungen aus. Sobald sich die Konjunkturverbesserungen stabilisiert haben, erwarten wir weitere Verbesserungen im Ergebnis, wofür mit den eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen eine solide Basis gelegt wurde.

## **Nachtragsbericht**

In 2009 wurde das Teilsegment Bahn der GRAMMER AG neu strukturiert und am 1. Januar 2010 in eine eigenständige GmbH übertragen, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der GRAMMER AG ist. Mit der neuen GmbH soll die Fokussierung auf das Kerngeschäft Bahn verstärkt und die eigenständige strategische Bearbeitung der Märkte gefördert werden. Das Projektgeschäft der meist öffentlichen Auftraggeber benötigt schlanke, flexible Strukturen, die trotzdem die sehr speziellen, hohen technischen Anforderungen beherrschen.

Weiterhin hat das Landgericht Nürnberg-Fürth in einer mündlichen Verhandlung am 22. Februar 2010 die vollumfängliche Klageabweisung der anhängigen Klagen zu den Tagesordnungspunkten 7 bis 13 der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 entschieden. Die schriftliche Urteilsbegründung liegt noch nicht vor, das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Die GRAMMER AG hat zum 12. März 2010 die mittelfristige Finanzierung sichergestellt und unter Einbeziehung der KfW ein Konsortialkreditpaket von EUR 110 Mio. mit 3-jähriger Laufzeit für kurzfristige Ziehungen unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung der Verträge wurde ein wesentlicher Beitrag zur Stabilität der Finanzlage der GRAMMER AG geleistet und die kurzfristige Finanzierung mit einem soliden Rahmen ausgestaltet, der die zukünftige operative und strategische Entwicklung wirkungsvoll unterstützt.

Amberg, am 15. März 2010

GRAMMER AG  
Der Vorstand



## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

für  
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften  
vom 1. Januar 2002

## 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

## 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

## 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

## 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

## 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

## 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

## 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

## 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden, Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

## 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbeschränkten oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

**GRAMMER AG:**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Amberg, im März 2010

GRAMMER AG  
Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,  
liebe Freunde der GRAMMER AG!

Das vergangene Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Auswirkungen waren für die GRAMMER AG deutlich spürbar: Nachdem die bereits gegen Ende 2008 gesunkene Nachfrage im Segment Automotive sich im vergangenen Jahr zunächst nicht erholte, folgte im Frühjahr 2009 ein deutlicher Rückgang auch im Segment Seating Systems. Zumindest im Bereich Automotive hat sich die Situation aber in der zweiten Jahreshälfte wieder stabilisiert. Hier zeigt die Verbesserung des Ergebnisses, dass die durchgeführten operativen Anpassungen und Restrukturierungen greifen und rechtzeitig eingeleitet wurden.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat gewissenhaft sämtliche Aufgaben wahr, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Wir informierten uns umfassend und regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der GRAMMER AG sowie des GRAMMER Konzerns. In vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat neben ausführlichen monatlichen Berichten durch den Vorstand über die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage in den Produktbereichen und im Konzern unterrichtet. Eine regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung gewährleistete eine Überwachung der Leitung der Geschäfte durch den Vorstand. Der Vorstand wurde von uns beauftragt, in den Sitzungen regelmäßig einen umfassenden Bericht zur Lage des Unternehmens abzugeben und die wichtigsten strategischen Projekte und geplanten Maßnahmen zu erläutern.

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Berichtsjahr stets beratend zur Seite, gemeinsam wurden alle wichtigen Geschäftsereignisse erörtert. Ergänzend wurden die Strategie und der Risikobericht im Strategie- beziehungsweise im Prüfungsausschuss (zuvor Finanzausschuss) besprochen. In meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender behandelte ich außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die aktuelle Lage, die Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie das Risikomanagement.

## Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr regelmäßig, insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen. Neben der Strategie und der aktuellen Geschäftslage wurde während dieser Sitzungen über die Finanz- und Beschäftigungsentwicklung der GRAMMER AG sowie des Konzerns beraten.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung wurde am 6. März 2009 ein Bericht des Vorstands zur aktuellen Liquiditätssituation des Unternehmens behandelt. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten zur künftigen Besetzung des Vorstands nach dem Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Dr. Rolf-Dieter Kempis erörtert.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. März 2009 wurde der Konzern- und Einzelabschluss der GRAMMER AG zum Geschäftsjahr 2008 vom Aufsichtsrat gebilligt. Zuvor waren die Zahlen in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers ausführlich erörtert worden. Es wurde außerdem beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2008 auszuschütten, sondern aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 10,3 Millionen Euro einen Betrag von 7 Millionen Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Neben der Beratung der weiteren Beschlussvorschläge zur Hauptversammlung 2008 entschied der Aufsichtsrat zudem, im Geschäftsjahr 2009 in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage auf 10 Prozent seiner Bezüge verzichten zu wollen. Außerdem wurde eine Performancebewertung des Vorstands der GRAMMER AG vorgenommen.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2009 war die Vorbereitung der Hauptversammlung am nächsten Tag in Amberg. Zudem wurde als Nachfolger des Vorstandsvorsitzenden Dr. Kempis nach dessen Ausscheiden am 31. Juli 2010 Vorstandsmitglied Hartmut Müller bestellt.

Im Rahmen der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. September 2009 stellte der Vorstand die Strategie für den GRAMMER Konzern für die Jahre 2010 bis 2014 vor. Neben den Geschäftsmodellen wurde insbesondere über die Herausforderungen in den Produktbereichen Business Unit Truck, Business Unit Daimler, Business Unit BMW, Service & Parts und R&D diskutiert. Zudem wurde die Wettbewerbssituation erläutert. Es wurde darüber hinaus über die Zukunft des Standorts Immenstetten berichtet und ein Überblick über das aktuelle Produktionsprogramm, erwartete Stückzahlen, den Kapazitätsbedarf, die damit verbundene Auslastung der im Werk vorhandenen Technologien und das Verlagerungsszenario gegeben. Schließlich erörterte der Aufsichtsrat einen Bericht zur Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

In der zweiten außerordentlichen Aufsichtsratssitzung wurden am 6. November 2009 vom Vorstand der GRAMMER AG geplante Restrukturierungsmaßnahmen diskutiert und anschließend vom Aufsichtsgremium gebilligt. Außerdem wurde über die zukünftige strategische Ausrichtung und Organisation des GRAMMER Konzerns beraten. Die derzeit bestehende Organisationsstruktur sowie die Informationsflüsse im Konzern wurden analysiert, die aktuellen Produktgruppen anhand von Zielkriterien bewertet und schließlich eine Neubewertung beziehungsweise Clusterung der bestehenden Produktgruppen vorgenommen. Daraus resultiert eine neue Orientierung auf Ebene der Geschäftsfelder mit Produkt-Marktsegmenten und eine Abkehr von der bisher kundenorientierten Zuordnung. Nach unserer Überzeugung stärkt dies den GRAMMER Konzern in der Fokussierung auf die Kernkompetenzen und Marktentwicklung. Der Vorstand wurde beauftragt, das Konzept im Jahr 2010 weiter fortzuführen.

Schließlich behandelte der Aufsichtsrat in der letzten ordentlichen Sitzung des Jahres am 3. Dezember 2009 erneut die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens. Dargelegt wurde insbesondere die Auftragslage in den einzelnen Produktbereichen. Im Segment Seating Systems zeigt sich nach wie vor eine angespannte Situation. Hingegen scheint die Talsohle im Segment Automotive durchschritten, nachdem hier die Umsatzzahlen im dritten Quartal 2009 leicht angestiegen waren. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget für das neue Geschäftsjahr 2010 und hielt den Vorstand dazu an, alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um dessen Einhaltung sicherzustellen. Mit der jährlich vorzunehmenden Neufassung der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde außerdem für die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt in der D&O-Versicherung beschlossen.

### Arbeit der Ausschüsse

Drei der vier Ausschüsse trafen sich 2009 und unterstützten den Aufsichtsrat der GRAMMER AG in seiner Arbeit.

Der Strategieausschuss beriet am 1. Oktober 2009 über die zukünftige strategische Ausrichtung und Organisation des GRAMMER Konzerns. Zudem wurde das anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 22. September 2009 diskutierte Programm zur Restrukturierung und Kapazitätsanpassung nochmals in Bezug auf Personalreduzierungen am Standort Haselmühl besprochen.

An zwei Terminen des ständigen Ausschusses wurde zum einen die Personalsituation und Motivation am Standort Amberg erörtert. Außerdem behandelte der Ausschuss die zukünftige Führungsorganisation und Führungsstruktur des Vorstands der GRAMMER AG. Hierbei wurde die Neubesetzung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden durch Vorstandsmitglied Hartmut Müller diskutiert.

Der Nominierungsausschuss berief im Berichtsjahr keine Sitzung ein.

Während der insgesamt vier Sitzungen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr wurden der Einzelabschluss der GRAMMER AG und der Konzernabschluss für 2008 sowie die Abschlüsse der ersten drei Quartale 2009 erörtert. Weitere Themen waren die Besprechung des Risikoberichts sowie der Vorschlag und die Benennung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2010.

Die Besetzung der Ausschüsse hat sich gegenüber dem Vorjahr teilweise verändert. Folgende Aufsichtsratsmitglieder sind in den Ausschüssen vertreten:

#### Strategieausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)  
Udo Fechtner  
Jürgen Ganss bis 30. Juni 2009  
Joachim Bender ab 22. September 2009  
Dr. Klaus Probst

#### Ständiger Ausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)  
Udo Fechtner  
Jürgen Ganss bis 30. Juni 2009  
Joachim Bender ab 22. September 2009  
Georg Liebler

#### Prüfungsausschuss (zuvor Finanzausschuss):

Udo Fechtner  
Wolfram Hatz (Vorsitzender)  
Tanja Jacquemin  
Dr. Bernhard Wankerl

#### Nominierungsausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)  
Wolfram Hatz  
Dr. Klaus Probst



### Feststellung der Jahresabschlüsse

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wurde am 28. Mai 2009 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr bestellt. Der Prüfungsausschuss (zuvor Finanzausschuss) erteilte in seiner Sitzung am 6. November 2009 den entsprechenden Prüfungsauftrag für den Einzel- sowie den Konzernabschluss 2009. Die Ernst & Young AG prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss des GRAMMER Konzerns sowie beide Lageberichte. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Es wurde festgestellt, dass die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaften sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung korrekt wiedergeben. Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden von uns eingehend geprüft. Während entsprechender Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im März 2010 berichtete Ernst & Young über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat wurden diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss sich somit dem Prüfungsergebnis von Ernst & Young an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse in der Bilanzsitzung im März 2010. Damit wurden die Jahresabschlüsse festgestellt.

### Corporate Governance

In der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex neu gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben beschlossen, einen Selbstbehalt in der D&O-Versicherung zu vereinbaren, so dass die frühere Abweichung vom Kodex zukünftig entfallen wird.

### Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Nach dem Ausscheiden von Horst Übelacker aus dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG wurde Astrid Franzky im Februar 2009 vom Amtsgericht Amberg zur Vertreterin der leitenden Angestellten in den Aufsichtsrat bestellt.

Jürgen Ganss und Anton Kirschbauer, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, haben ihre Mandate zum 30. Juni 2009 beziehungsweise 22. Juni 2009 niedergelegt. Als deren Nachfolger wurden Joachim Bender beziehungsweise Anton Kohl gerichtlich bestellt.

Die Bestellung von Dr. Rolf-Dieter Kempis zum Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor wurde bis zum 31. Juli 2010 verlängert. Vorstandsmitglied Hartmut Müller wurde mit Wirkung ab dem 1. August 2010 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

In diesem Jahr dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand des Unternehmens, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern der GRAMMER AG für ihr Engagement und ihren Einsatz in diesem schwierigen Geschäftsjahr.

Amberg, im März 2010

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Bernd Blankenstein  
Vorsitzender

# Corporate Governance

Für Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG ist ein verantwortungsvolles Handeln im Sinne des Unternehmens, unserer Kunden und der Aktionäre, ein überragendes Leitmotiv. Um das Vertrauen in unser Unternehmen zu stärken, wollen wir die Öffentlichkeit transparent und umfassend informieren und über unsere Strategien und die damit verfolgten Ziele berichten. Die Unternehmensführung orientiert sich dabei unter verlässlicher Kontrolle durch den Aufsichtsrat konsequent an nahezu allen Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance-Kodexes.

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Entsprechenserklärung

Am 3. Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des deutschen Corporate Governance-Kodexes abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG erklären gemäß § 161 AktG, dass sie den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex in der am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen werden und in der Vergangenheit entsprochen haben:

1. Für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer im GRAMMER Konzern besteht eine Directors & Officers Liability Insurance (sog. "D&O Versicherung"), jedoch derzeit noch ohne Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8.).

Erläuterung: Die GRAMMER AG wird den nach § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG geforderten Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstands ab 1. Juli 2010 umsetzen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats wird die Gesellschaft ab 1. Juli 2010 auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Selbstbehalt in der D&O-Versicherung vereinbaren. Dieser beträgt 10 Prozent des Schadens, maximal das 1,5-fache der jährlichen Fixvergütung (exklusive Mehrwertsteuer) des Aufsichtsrats.

2. Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten variablen Vergütungsteile haben keine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Die Vorstandsverträge enthalten keine ausdrückliche Regelung, nach der eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter der variablen Vergütungsteile ausgeschlossen ist. Es ist nicht geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) dürfen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet wird (Kodex Ziffer 4.2.3.).

Erläuterung: Der Aufsichtsrat wird in neu abzuschließenden Vorstandsverträgen Regelungen aufnehmen, die die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex berücksichtigen.

Diese sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der GRAMMER AG unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) dauerhaft zugänglich.

### Verhaltenskodex

Der in der GRAMMER Gruppe geltende Verhaltenskodex – öffentlich zugänglich unter [www.grammer.com/verhaltenskodex/](http://www.grammer.com/verhaltenskodex/) – ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindliche Grundlage für deren gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Neben dem Kodex wurden konkretisierende Regelungen erlassen sowie web-basierte Trainings angeboten, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung und Umsetzung der Verhaltensregeln unterstützen. Es ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich bei allen Fragen zum Verhaltenskodex an Spezialisten zu wenden. Dieses Kodex-Team unterstützt bei der Aufklärung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und wirkt auf eine Verfolgung von Fehlverhalten hin.

### Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GRAMMER AG über eine doppelte Führungsspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Hinsichtlich der Steuerung und Überwachung des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG eng und vertrauensvoll zusammen. Während der Vorstand schwerpunktmäßig geschäftsführend tätig ist, übt der Aufsichtsrat vor allem eine Kontrollfunktion aus.

In gemeinschaftlicher Verantwortung leiten die Vorstandsmitglieder als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit. Bestimmte Entscheidungen des Vorstands bedürfen nach der für ihn geltenden Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

In regelmäßigen Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich in schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen und die Belange der Geschäftsführung. Schwerpunkte sind dabei der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie das Risikomanagement. Wesentliche Ereignisse werden gegebenenfalls in außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen erörtert.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Bei Interessenskonflikten zwischen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, sind diese dem Aufsichtsrat unverzüglich mitzuteilen. Dies war im Geschäftsjahr 2009 nicht der Fall.



Vorstand und Aufsichtsrat beraten außerdem in gemeinsamen Sitzungen mindestens einmal jährlich, ob und inwieweit die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex eingehalten werden. Zuletzt geschah dies in der Aufsichtsratssitzung vom 3. Dezember 2009.

#### Vorstand

Der Vorstand der GRAMMER AG besteht aus drei Mitgliedern, Dr. Rolf-Dieter Kempis, Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG, Hartmut Müller sowie Alois Ponnath.

In gemeinschaftlicher Verantwortung leiten die Vorstandsmitglieder als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit.

#### Aufsichtsrat

Die nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG werden je zur Hälfte von Aktionären der Gesellschaft sowie von Arbeitnehmern gewählt. Dabei handelt es sich bei einer ausreichenden Zahl der Aufsichtsratsmitglieder um vom Unternehmen unabhängige Personen, die weder in geschäftlicher oder persönlicher Beziehung zur Gesellschaft oder Vorstand stehen.

Bei der Leitung des Unternehmens wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Themen, welche von essentieller Bedeutung für das Unternehmen sind.

Entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance-Kodex führt der Aufsichtsrat regelmäßige Effizienzprüfungen durch.

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG führt seine Geschäfte entsprechend einer selbst aufgestellten Geschäftsordnung. Über die Tätigkeit des Gremiums und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 27 des Geschäftsberichts ausführlich Auskunft.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG hat vier Ausschüsse gebildet, den Strategieausschuss (vier Mitglieder), den Prüfungsausschuss (vier Mitglieder), den Ständigen Ausschuss (vier Mitglieder) sowie den Nominierungsausschuss.

Die Arbeit der Ausschüsse bestimmt sich nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Für den Prüfungsausschuss wurde eine eigene Geschäftsordnung verabschiedet. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, die übrigen Ausschüsse tagen nach Bedarf.

#### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ein wichtiger Teil der Corporate Governance bei der GRAMMER AG ist eine angemessene Vergütung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem festen Bestandteil sowie einer variablen Komponente, die erfolgsabhängig bemessen ist und als Leistungsanreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts dienen soll. Die festen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und in besonderem Maße auch am jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder.

Eine regelmäßige Überprüfung der persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder sowie des gesamten Gremiums durch den Aufsichtsrat, wird für eventuelle Anpassungen der Vergütung berücksichtigt. Auch die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet einen variablen Anteil, der sich am Erfolg des Unternehmens bemisst. Die Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat werden im Lagebericht auf Seite 42 erläutert.

#### Directors' Dealings

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben sind laut § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von GRAMMER Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, zu melden. Diese Verpflichtung bezieht sich auch auf Personen, die mit dem genannten Kreis in einer engen Beziehung stehen. Im Berichtsjahr wurden der GRAMMER AG hierzu folgende Transaktionen mitgeteilt:

#### Directors' Dealings

| Datum            | Person                               | Art/Ort der Transaktion  | Stück               | Preis in EUR | Gesamtvolumen in EUR |
|------------------|--------------------------------------|--------------------------|---------------------|--------------|----------------------|
| 4. März 2009     | Dr. Rolf-Dieter Kempis <sup>1)</sup> | Aktienkauf/Xetra         | 2.917 <sup>3)</sup> | 2,70         | 7.875,90             |
| 4. März 2009     | Dr. Rolf-Dieter Kempis               | Aktienkauf/Xetra         | 4.083 <sup>3)</sup> | 2,75         | 11.228,25            |
| 3. März 2009     | Josef Trettenbach <sup>2)</sup>      | Aktienkauf/Außerbörslich | 1.500 <sup>3)</sup> | 2,80         | 4.200,00             |
| 2. März 2009     | Josef Trettenbach                    | Aktienkauf/Außerbörslich | 700 <sup>3)</sup>   | 2,84         | 1.988,00             |
| 27. Februar 2009 | Dr. Rolf-Dieter Kempis               | Aktienkauf/Xetra         | 2.804 <sup>3)</sup> | 3,50         | 9.814,00             |
| 26. Februar 2009 | Dr. Rolf-Dieter Kempis               | Aktienkauf/Xetra         | 593 <sup>3)</sup>   | 3,50         | 2.075,50             |
| 25. Februar 2009 | Dr. Rolf-Dieter Kempis               | Aktienkauf/Xetra         | 1.603 <sup>3)</sup> | 3,50         | 5.610,50             |

<sup>1)</sup> Vorstandsvorsitzender

<sup>2)</sup> Bereichsleiter Konzernrechnungswesen/Konzerncontrolling

<sup>3)</sup> WKN 589540, ISIN DE0005895403

Zum Stichtag am 31. Dezember 2009 hielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats direkt oder indirekt weniger als 1,0 Prozent der Gesellschaftsaktien. Mit eingerechnet sind dabei auch Aktienbesitze von Personen, die mit einem Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in enger Beziehung stehen.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der GRAMMER AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Alle gesetzlich vorgesehenen Angelegenheiten werden von der Hauptversammlung mit verbindlicher Wirkung für Aktionäre und Gesellschaft beschlossen, wobei jede Stückaktie eine Stimme gewährt.

Nach rechtzeitiger Anmeldung ist jeder Aktionär zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Abwesende Aktionäre können ihre Stimme per Bevollmächtigung oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter abgeben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GRAMMER AG entsprechend der aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf unserer Homepage [www.grammer.com](http://www.grammer.com) zur Verfügung.

### Umfassende und transparente Kommunikation

GRAMMER verfolgt das Prinzip, gegenüber allen relevanten Zielgruppen zeit- und inhaltsgleich über die Gesellschaft und deren aktuelle Entwicklungen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Kommunikation stetig zu verbessern, um eine umfassende und transparente Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Unter [www.grammer.com](http://www.grammer.com) können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger intensiv und direkt über relevante Themen informieren. Neben aktuellen Meldungen veröffentlicht GRAMMER hier auch alle Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex, Angaben zu Vorstand und Hauptversammlung sowie Jahresabschlüsse und Quartalsberichte. Der Internetauftritt gibt zudem Auskunft über alle wesentlichen Termine und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Mitteilungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Eingebunden sind auch das Jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) und weitergehende Informationen für Investoren, wie zum Beispiel Roadshow-Präsentationen.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

GRAMMER erstellt den Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der GRAMMER AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer – Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der GRAMMER AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller deutschen Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Zu den Prüfungsbestandteilen zählten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass.

### Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der GRAMMER AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Prüfungsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der internen Revision.

Einzelheiten zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 43 – 45.